

IBZ

(INTEGRATIONS-UND BERATUNGSZENTRUM)

EWB-2013



Integrations- und Migrationsarbeit und Kinder- und Jugendarbeit sind unsere Kompetenzen

EWB wird bei seinen Projekten und Kursen durch das Land S-H, EIF, BAMF, Kreis Pinneberg, Stiftungen, Mitgliedern, Sponsoren und die Stadt Elmshorn gefördert.

Der Einwandererbund ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne der Jugendpflege, Jugendfürsorge, Bildung und Erziehung

AZAV-Zertifikat

AZAV-Siegel

KQS - Testatsurkunde KQS - Stempel 1 KQS - Stempel 2



Inhaltsangabe

	Seite
- Inhaltsangabe	2
- Zertifikate	3-5
- Vorwort	6
- Einführung, Integrations- und Beratungszentrum EWB	7
- Projekte/ Adressaten	8
- Integrations-, Informations- und Kulturveranstaltungen	9
- Beratungen für ausländische und nicht ausländische Mitbürger	10-14
- Ehrenamtliche Arbeit im EWB	15
- Integrationssprachkurse	16
- Frauenprojekt im Sinne der Kultur-, Sozial- und Integrationsarbeit	17-19
- Türkische Muttersprachen- und Kulturschulen	20
- Deutsch- Sprachkurs für ausländische Schülerinnen und Schüler mit Hausaufgaben und Nachhilfe	21
- EWB- Jugendaktion im Nordwesten in Elmshorn	22-23
- EWB- Jugendrat	24
- EWB- Friedensrat	25-26
- Hilfe für Alleinerziehende Mütter und Väter	27
- Interkulturelle Kompetenz S-H (Theaterprojekt an Schulen)	28-30
- Interkulturelles Theater (DOGUS) EWB- Theaterrat	31-32
- Dolmetscher-Treffen	33
- Aserbaidshanischer Kultur und Integrationsverein e.V.	34
- Niederschwellige Frauenkurse	35-36
- AEH- Ambulante Erziehungshilfe	37
-	

ZERTifikat

ZERTIFIKAT

Einwandererbund e.V.
Feldstraße 3
25335 Elmshorn

Zugelassener Träger
nach dem Recht der Arbeitsförderung.

Zugelassen durch
ZERTPUNKT GmbH

von der Anerkennungsstelle der Bundesagentur für Arbeit
anerkannte Zertifizierungsstelle.

Dieses Zertifikat ist nur mit der zugehörigen Anlage gültig.

Zertifikat Registrier-Nr.: A1306003
Dieses Zertifikat ist gültig bis: 05.08.2018
ZERTPUNKT-BA-Registrier-Nr.: 11/16/03

Bad Oldesloe, 06.08.2013

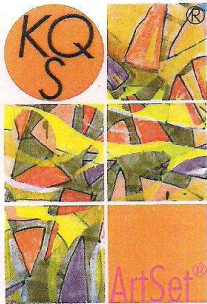
Leading Zertifizierungsstelle

ZERTPUNKT GmbH
Kurparkallee 1 * 23843 Bad Oldesloe
Fon: 04531 670046 * Fax: 04531 887663

Zertifiziert nach AZAV

Trägerzulassung

ZERTPUNKT



Kundenorientierte Qualitätstestierung für Soziale Dienstleistungsanbieter

Testat

Einwandererbund e.V.

Feldstraße 3
25335 Elmshorn

Der Einwandererbund e.V. hat den Qualitätsentwicklungsprozess nach KQS mit externer Prüfung erfolgreich abgeschlossen.

Die entsprechenden Qualitätsanforderungen wurden in einem Selbstreport dokumentiert. Deren Erfüllung wurde in einem unabhängigen Gutachten festgestellt, in einer Visitation überprüft und in einem Abschlussworkshop mit der Einrichtung bewertet.

Für den Bereich Sprachen hat die Einrichtung zusätzlich die relevanten Anforderungen aus dem Modell der Lernerorientierten Qualitätstestierung in der Weiterbildung (LQW) bearbeitet (QB4 Lehr-Lern-Prozess).

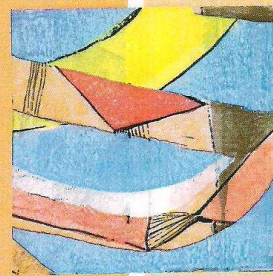
Die Einrichtung ist Teil des KQS-Netzwerkes und für 4 Jahre berechtigt, das KQS-Logo zu führen.

Das Testat gilt vom 19.06.2013 bis zum 18.06.2017

Hannover, den 19.06.2013

Netzwerkfliese Nr. 023

Pt.Nr.105



Leitbild

Bedarfserschließung und Informationsbeschaffung

Schlüsselprozesse

Dienstleistungen/
Produkte

Externe Partnerschaften

Evaluation der Dienstleistungsprozesse

Infrastruktur

Führung

Personal

Controlling

Kundenkommunikation

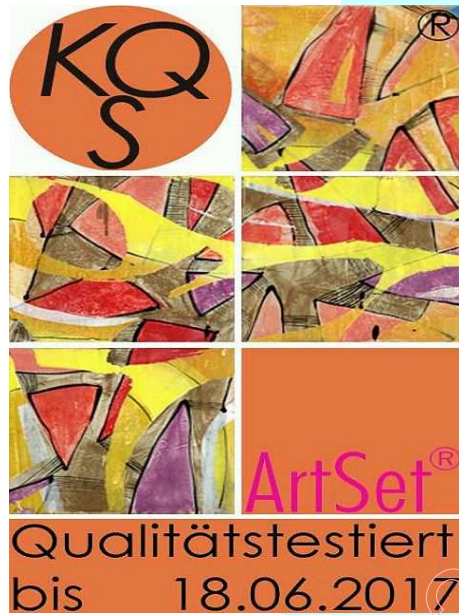
Strategische
Entwicklungsziele

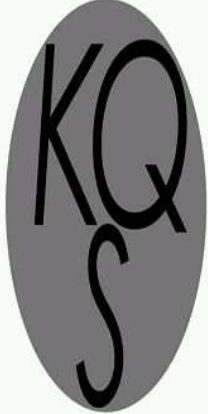
Lehr-Lern-Prozess (LQW)

Friederike Erhart
Friederike Erhart

ArtSet Qualitätstestierung GmbH
Ferdinand-Wallbrecht-Str. 17
30163 Hannover






 Kundenorientierte
 Qualitätstestierung für
 Soziale Dienstleistungsanbieter

ArtSet®

Qualitätstestiert bis 18.06.2017



Vorwort

Der Einwandererbund e.V. (EWB) wurde im Jahr 1995 als ehrenamtlicher Migrantenverein von Einwanderern mit dem Ziel gegründet, die Situation der aus dem Ausland stammenden Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen im Schleswig - Holsteinischen Erziehungs- und Bildungsbereich zu verbessern und die Integration in die Gesellschaft zu beschleunigen.

Seitdem hat sich der Verein zu einer regionalen und überregionalen Migranten – Selbstorganisation entwickelt.

Mit der Bezeichnung „Einwandererbund“ wollten die Gründer zum Ausdruck bringen, dass sich die Einrichtung für die Beteiligung, Mitwirkung, und Einflussnahme von Einwanderern verschiedener Herkunft in einer von Toleranz und gegenseitiger Akzeptanz geprägten Gemeinschaft mit gleichen Rechten und Pflichten sowie gleichen Chancen einsetzt.

Die Zielgruppen des EWB sind Migranten (und Immigranten) – Kinder, Jugendliche, Erwachsene – und Einheimische.

Wir wenden uns an die Öffentlichkeit, die Politik, an Parteien, Behörden, Betriebe, Schulen und Bildungseinrichtungen, Vereine, Verbände.

Der EWB arbeitet an der Förderung und Unterstützung von Zuwanderern in den Bereichen Bildung, Beruf, Soziales, Kultur.

Der EWB ist Träger von Bildungs- und Beratungseinrichtungen, anerkannter Träger der Jugendhilfe und in der Kultur- und Theaterarbeit tätig. Der Verein legt besonderen Wert auf ein vielsprachiges Team aus Mitarbeitern verschiedener nationaler Herkunft.

Das erforderliche umfangreiche Fachwissen für die Migrationsarbeit haben unsere – zumeist mehrsprachigen – Mitarbeiter in langjähriger migrationsspezifischer Arbeit erworben.

Dies gilt es, weiter zu fördern.

Der EWB wurde zertifiziert von;

AZAV-Zertifikat AZAV-Siegel

KQS - Testatsurkunde KQS – Stempel 1

KQS - Stempel 2



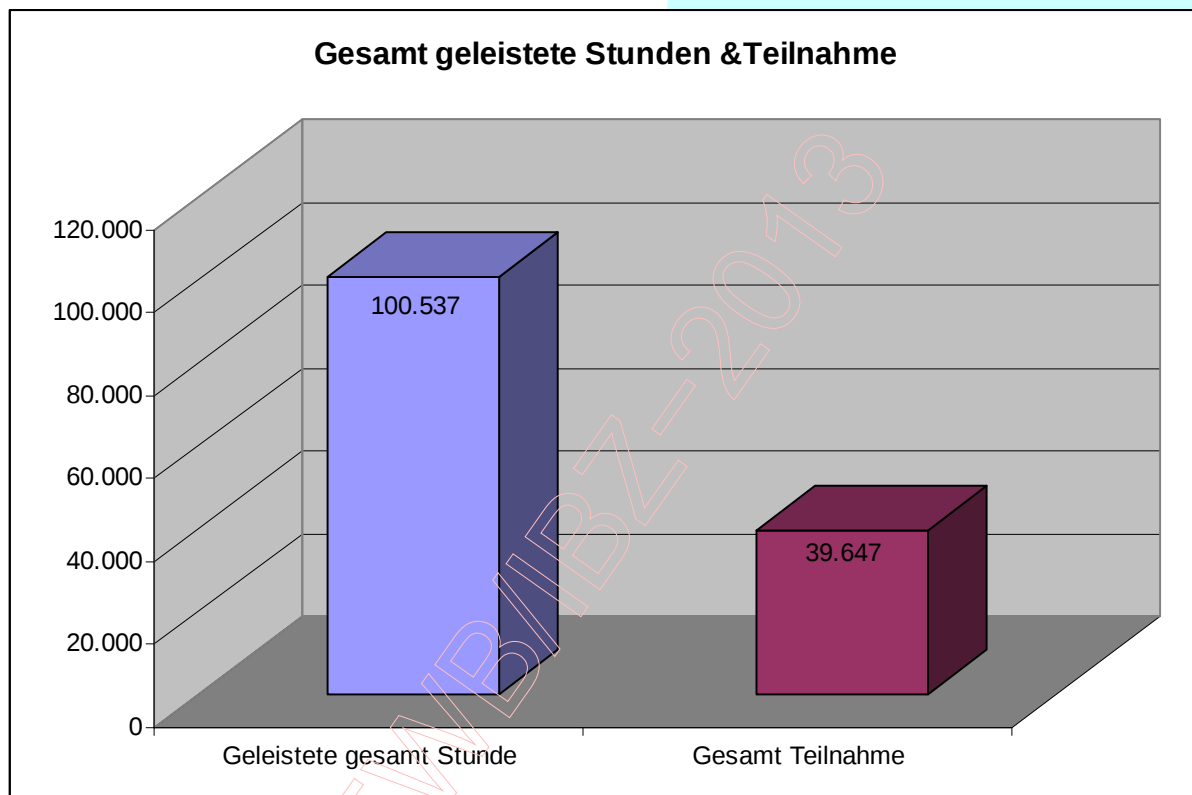
EWB - Gesamtvorstand

EINFÜHRUNG

Integrations- und Beratungszentrum EWB

Wie Sie aus den folgenden Zahlen ersehen können, haben wir im Jahre 2013 eine sehr große Nachfrage nach Beratungs- und Integrationsarbeit gehabt. Unsere Angebotspalette wurde im Jahre 2013 erweitert.

Im Jahr 2013 gab es (außer den Aktivitäten, die nicht aufgeführt sind) nach unseren Protokollen **ca. 39.647** Teilnahme, die an unseren Aktivitäten teilgenommen haben.



Es wurden im Jahr 2013 insgesamt **ca. 100.537** Projekt-, Kurs-, -ehrenamtliche- und freiwillige Stunden geleistet.

Die **32** Beschäftigten(Positionen) des EWB wurden durch **57 ehrenamtliche Personen** (Vereinsvorstand, Frauenrat, Jugendrat, Friedensrat, Theaterrat, AKIV e.V., AE Nord Deutschland e.V.) tatkräftig unterstützt.

EWB - Gesamtvorstand

Projekte und Kurse

- Beratung für ausländische und nicht ausländische Mitbürger (MSB)
- Integrationskurse
- Deutsch-Sprachkurs für ausländische Schülerinnen und Schüler mit integrierter Nachhilfe
- EWB- Frauenrat
- Jugendarbeit in Elmshorn /Jugendaktion Nordwesten
- Türkische Muttersprachen- und Kulturschulen
- EWB- Jugendrat
- EWB- Friedensrat
- Hilfe für allein erziehende Mütter und Väter
- Interkulturelle Kompetenz Teil 8
- Interkulturelle Kompetenz S-H
- EWB- Theaterrat DOGUS
- AEH- Ambulante Erziehungshilfe
- Niederschwellige Frauenkurse
- Kultur macht stark
- Dolmetscher-Treffen Elmshorn
- Interkulturelle Mediation
- Arbeitsintegrationsmaßnahme, EQJ

Der Einwandererbund e.V. wurde im Jahr 1995 gegründet. Der Verein setzt sich für die Beteiligung, Mitwirkung und Einflussnahme ausländischer Eltern bei der Lösung der in diesen Bereichen für die Kinder auftretenden Probleme ein.

Seit seiner Gründung arbeitet der Verein an verschiedenen Projekten mit. Der Einwandererbund e.V. ist Gründungsmitglied der Föderation Türkischer Elternvereine in Deutschland (FÖTED), und Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Schleswig- Holstein (DER PARITÄTISCHE). Der EWB ist auch Mitglied in anderen Vereinen, die im Bereich „Kinder- und Jugendschutz“ arbeiten.

Seit dem 01. August 2006 ist der Verein ein anerkannter Ausbildungsbetrieb (IHK), seit 01. Dezember 2005 Integrationskursträger, seit 2008 erster freier Jugendhilfeträger als Migrantenselbsthilfeorganisation (MSO) in S-H.

Adressaten:

Die Angebote des Einwandererbund e.V. (EWB) richten sich in erster Linie an ausländische Schüler/innen, Jugendliche und Eltern, sowie auch an Erzieher/innen, Lehrer/innen, Sozialpädagoge/innen und andere im Sozial- und Bildungsbereich tätige Personen. Der Einwandererbund e.V. arbeitet dabei mit mehr als 80 Einrichtungen, Vereinen, Institutionen, Verbänden und Arbeitskreisen zusammen. Seit der Vereinsgründung arbeitet der EWB in vielen verschiedenen Bereichen. In dieser Zeit hat sich der Verein Respekt, Akzeptanz und Anerkennung in der Gesellschaft, sowie bei Ämtern und Behörden erworben. Der Verein ist inzwischen zu einem sehr gefragten Integrations- und Beratungszentrum geworden. Seit Januar 2005 ist der Verein als Migrationsozialberatungs-Träger vom Innenministerium / Justizministerium des Landes Schleswig-Holstein anerkannt. Unsere Angebotspalette umfasst die Integrationsarbeit, Stadtteil- und kommunale Sozialarbeit, Frauenarbeit, Jungenarbeit, Nachhilfe für Schülerinnen und Schüler, Jugendarbeit, Öffentlichkeitsarbeit, Mädchenarbeit, Kulturarbeit, Friedensarbeit, Türkische Muttersprachenschule, Arabische Muttersprache- und Kulturschule und allgemeine Beratungstätigkeiten.

Der EWB wird bei seiner Arbeiten gefördert durch:





Diese Arbeiten werden von der Stadt Elmsborn Teilgefördert

Integrations-, Informations- und Kultur-Veranstaltungen (einige Beispiele)

Eine Lesung mit Dr. Sami Özkara das Buch „ARDA“	TN-innen	ca. 35
Dolmetscher - Treffen 2013 4x	TN-innen	ca. 100
5. Traditionaler Weiße - Bohnentag	TN-innen	ca. 50
Treff XX	TN-innen	ca. 80
1. Kaffeestunde mit Migranten – SeniorInnen	TN-innen	ca. 26
16. Ramadanessen (mit Frauengruppe zusammen)	TN-innen	ca. 100
Interreligiöse Veranstaltung	TN-innen	ca. 50
5.Tag der offenen Türen – EWB	TN-innen	ca. 200
Podiumsdiskussion mit den MdL aus S-H	TN-innen	ca. 60
16. Ramadanfestfeier	TN-innen	ca. 35
Jugendsportfest	TN-innen	ca. 250
WE-Seminar „Interkulturelle Kompetenz Teil 8“	TN-innen	ca. 22
Interkulturelles Theater (DOGUS) 4 x	TN-innen	ca. 280
Opferfest (mit Frauengruppe zusammen)	TN-innen	ca. 40
Interkulturelle Kompetenz - Lern- und Theaterarbeit – EIF	TN-innen	7.783
Total:		9.146

Und noch viele andere Begegnungen, Meinungsaustausch mit verschiedenen Gremien, Krankenhäusern, Einrichtungen, Schulen, Städten, Kreisen, Parteien, Verwaltungen und Initiativen über interkulturelle Kompetenz, interkulturelle Öffnung, Gleichberechtigung, Teilhabe, Chancengleichheit in allen Bereichen, AZUBI- Stellen für Migrantenjugendlichen, Diskriminierung, allg. Integrationsarbeit und Nicht-Integration, Mitarbeit im FORUM der Vielfalt, usw. Bei den Aktionen gehen wir min. noch von **1275 nutznießenden Personen.**

z.B.: Ausflug nach Sylt, Muttertagsfeier, Kaffee Zeit, Frauenfrühstück und Meinungsaustausch, Sitzungen usw. nicht mitgerechnet.

Min. 44 Veranstaltungen X 7 Person (für Vorbereitung etc.) x 5 Std. = 1540 Gesamtstunden

Es gibt noch einige andere Veranstaltungen, die wir nicht alle hier aufführen können und auch viele Einladungen, wo wir teilgenommen haben. Allein mit min. über 100 Vereinen, Verbänden, Einrichtungen, Ämtern und Behörden arbeiten wir zusammen. Wir schätzen, dass an den übrigen Veranstaltungen und Einladungen einige hundert Personen teilgenommen haben.



Migrationssozialberatung(MSB) im Kreis Pinneberg

Beratungsstatistik 2013 im Kreis Pinneberg:

Im Kreis Pinneberg leben, laut Information, am 16.12.2013 299.900 Einwohner/innen. Davon sind ca. 24.000 mit ausländischem Pass. Nach der Schätzung lebt im Kreis Pinneberg mehr als 32.000 Mitbürger/innen mit Migrationshintergrund. Hiervon sind ca. 6.500 SpätaussiedlerInnen und mehr als 9.000 MitbürgerInnen mit Herkunft aus der Türkei. Die nächst größeren Gruppen sind aus den Nachfolgerstaaten der UDSSR, Polen, dem ehem. Jugoslawien, Italien, Portugal, Spanien und Griechenland. Die als Aussiedler in den Kreis Pinneberg gekommenen Personen sind dabei nicht berücksichtigt, da sie deutsche Staatsangehörige sind und nicht als Ausländer erfasst werden. Und es gab viele Eingebürgerten von Damals, die immer noch Integrationsdefizite haben.

Durch die Einbürgerungen von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit einem MH und die Kinder, die als Deutsche auf die Welt kommen, ändern sich die Zahlen kontinuierlich.

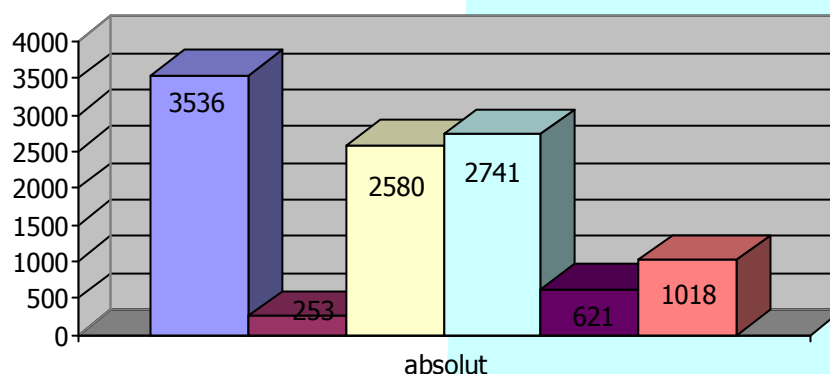
Nationalitäten und Aufenthaltsstatus:

Insgesamt haben Ratsuchende aus **40 Nationen** die Beratungsstellen aufgesucht. Darunter, nach unserer Zählung, waren aus **Anzahl der Beratungsgespräche:**

Türkei	1.105
Russische Föderation, Kasachstan, Aserbajdschan, Ukraine, Armenien, usw.	678
Arabische Länder(z.B.: Libanon, Syrien, Irak, Iran, Israel), Afghanistan, Pakistan, Indien, Brasilien usw.	183
Ehemaliges Jugoslawien(z.B.: Kosovo, Albanien, Jugoslawen), Rumänien, Bulgarien, Armenien, Polen, Griechenland	79
Afrikanische Länder (Togo, Kongo, Nigeria usw.)	28
Asiatische Länder(z.B.: Vietnam, Korea, China, usw.)	17
Andere & EU(teil)	24
TOTAL	2.114

Im Jahr 2013, wie in den vergangenen Jahren, hat die Arbeit nach dem Controllingkonzept bei der Integrationsbegleitung weitgehend zugenommen. Nicht nur die Neuzuwanderer, sondern auch sehr viele Bestandsausländer im Jahr 2013, wie das Controllingkonzept vorschreibt, beraten und für die Integration begleitet wurden. Durch die Kompetenzen, die unseren MSB besitzen, werden unsere MSB – Beratungsstellen im Kreis Pinneberg besonders gerne aufgesucht. Die Klienten werden von anderen Fachdiensten zur EWB-MSB weitergeleitet und empfohlen. Zusätzlich kam auch die Bürgern aus der neuen EU – Ländern und neue Welle der Asylbewerber, sowie aus Syrien und Russland. Die Statistiken sind vom Erhebungsprogramm 2013 zu entnehmen. *Allein, Im Jahr 2013 wurden 215 Sondierungsgespräche durchgeführt.*

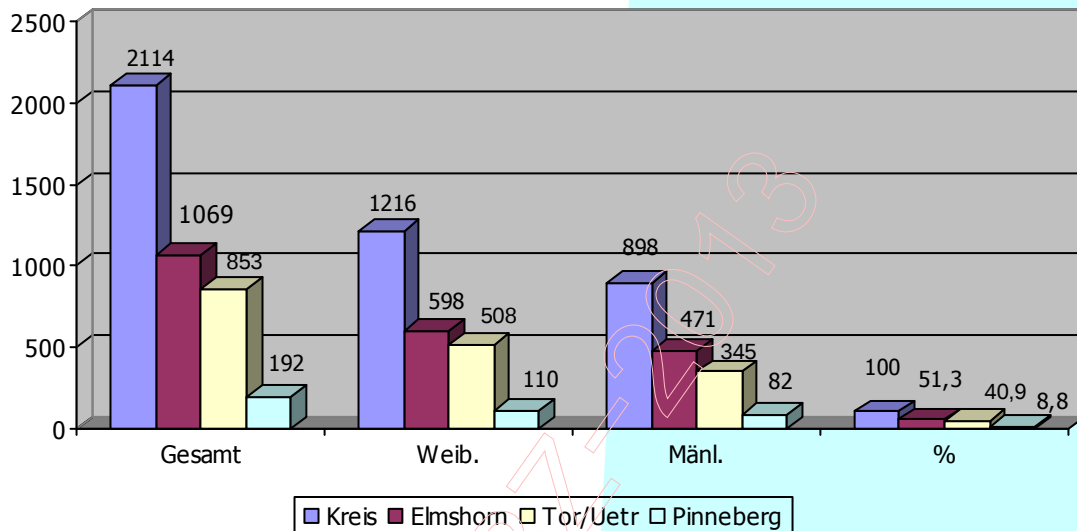
Folgende Tabelle gibt das Nachfrageprofil zu gesammelten Themen in absoluten Zahlen wieder:



■ Fragen zur sozialen Sicherung & Schulen	■ Verschuldung
■ Ausländer-, und asylrechtliche Fragen	■ Arbeit/Arbeitslosigkeit
■ Gesundheit	■ andere Themen

Wichtigste Themen in der Beratung:

Insgesamt wurden 33 verschiedene Schwerpunkte der Nachfragen statistisch erfasst. Es handelte sich dabei um Fragestellungen zu folgenden Themen, die an die Beratungsstelle herangetragen wurden: Aufenthalt/Ausländergesetz/Bamf, Asylverfahrensgesetz, BVFG, Rückkehr/Wanderung, Familiennachzug, Personenstandfragen, Wohnung/Unterbringung, Arbeitsplatz/Beruf, Arbeitslosigkeit, Arbeitslosengeld I & II, Wohngeld, Kindergarten/Schule, Aus-, Fort-, Weiterbildung, BSHG-Ansprüche, Rentenversicherung, Kinder-, Elterngeld- BAFOG, Wohngeld, Kranken-/Pflegeversicherung, sonstige soziale Sicherung, Wirtschaft. Fragen/Verschuldung, Erkrankung/Folgeerscheinungen, Suchtkrankheiten, Behinderung, Schwangerschaft, Sterbefälle, Ehe- und Partnerschaftsprobleme, Erziehungs-/Generationskonflikt, Kontaktschwierigkeiten /Isolation, Diskriminierung, Inhaftierung, Strafsachen/Gericht/Bußgeld/RA, Erstberatung und Integrationskursbegleitung.



Beteiligungen, Gremien, Kooperationspartner, durchgeführte Maßnahmen und Projekte und Öffentlichkeitsarbeit:

Die Migrationssozialberatung im Kreis Pinneberg wird in Abstimmung mit mehreren Projekten des EWB und anderen Träger durchgeführt.

BAMF, die Ausländerbehörden, der Arbeitsagentur, Frauennetzwerk Elmshorn, Diakonieverein Migration, AWO, WAK, Die Brücke e.V. Elmshorn, RADUGA e.V. (Russische Kultur- und Bildungszentrum), VHS – Elmshorn, Uetersen und Tornesch, Bildungszentrum Rose e.V., Internationale Bund Elmshorn, DLRG Elmshorn, Schulen und Kitas im Kreis Pinneberg, Kriminalpräventivenrat Elmshorn, Kinderschutzbund Elmshorn (Mitgründer und Mitglied), Polizei Elmshorn und Uetersen, Seniorenrat, Stadtteilverein Hainholz (Mitgründer und Mitglied), Jüdische Gemeinde Elmshorn und Pinneberg, Aktiv Region Marsch und Geest e.V. (Mitgründer und Mitglied), Industriemuseum Elmshorn (Mitglied), AK KIESEL, Stadtteilforum Nordwest Elmshorn (Initiator des Forums mit Stadt Elmshorn), EMTV e.V., Friedensinitiative im EWB, viele **MSOs**, und verschiedene AGs und Vereine des Kreises Pinneberg.

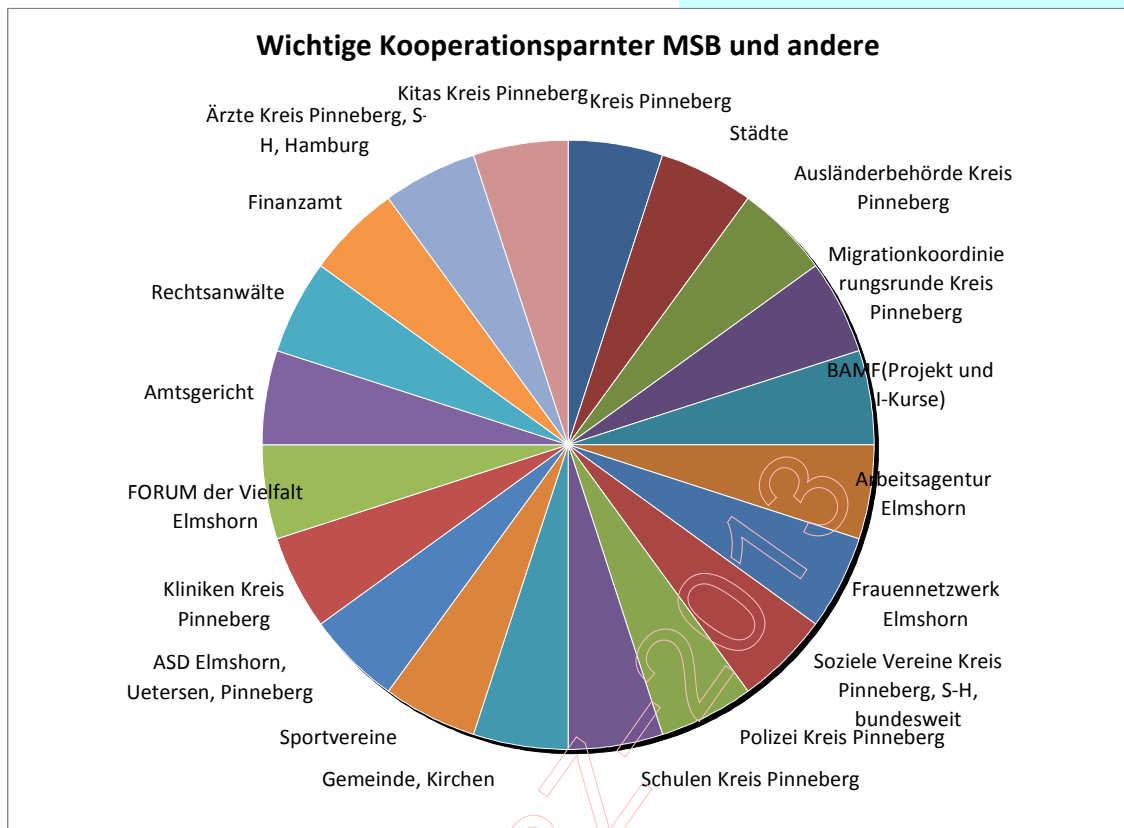
Vernetzung:

Die Beratungsstelle ist bemüht, in verschiedenen Arbeitskreisen aktiv und vertreten zu sein, und möchte das interkulturelle Zusammenleben im Kreis Pinneberg mitgestalten. Außerdem möchte sie ein Netzwerk mit anderen Vereinen, Ämtern, Bildungseinrichtungen, Schulen etc. aufbauen. Deswegen haben viele Telefonate, Besuche und Gespräche stattgefunden.

Die Migrationssozialberatung im Kreis Pinneberg wird in Abstimmung mit mehreren Projekten des EWB und anderen Träger durchgeführt.

Die Beratungsstelle arbeitet zusammen mit: den Jobcentern im Kreis Pinneberg (Elmshorn, Tornesch-Uetersen, Pinneberg und Wedel) (z.B.: Durch die sozialpädagogische Begleitung von TN der Integrationskurse des EWB und wegen der guten und kreativen Zusammenarbeit mit den Integrationskurszuständigen haben wir, als EWB-

MSB, im Jahr 2013 eine erfolgreichen Integration von vielen Klienten verzeichnen können. Dabei wurde mit den Leistungszentren vom JOBCENTER - Pinneberg eine vorbildliche **Dreier-Zusammenarbeit** geleistet.)



FORUM der Vielfalt: Einige verschiedene AGs teilgenommen. Z.B.: Interkulturelle Kompetenz und öffnen von Türen des öffentlichen Dienstes.

Im Namen der interkulturellen Woche haben wir „Tag der offenen Tür“ zum vierten Mal in Uetersen und Elmshorn mit gutem Erfolg veranstaltet.

Wichtige Kooperationsvereinbarung mit der Ausländerbehörde mit anderen sieben Vereinen, Verbänden und Behörden wurde in Dezember unterzeichnet.

Das sind: Caritas Schleswig-Holstein, Diakonieverein Migration, Einwandererbund e.V., AWO Schleswig-Holstein, Die Brücke Elmshorn e.V., Jobcenter des Kreises Pinneberg, Kirchenkreis Rantau & Münsterdorf und Bundesagentur für Arbeit.

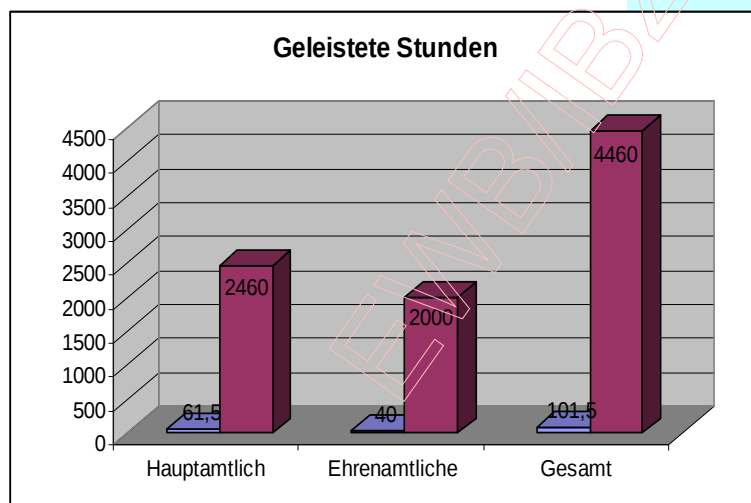
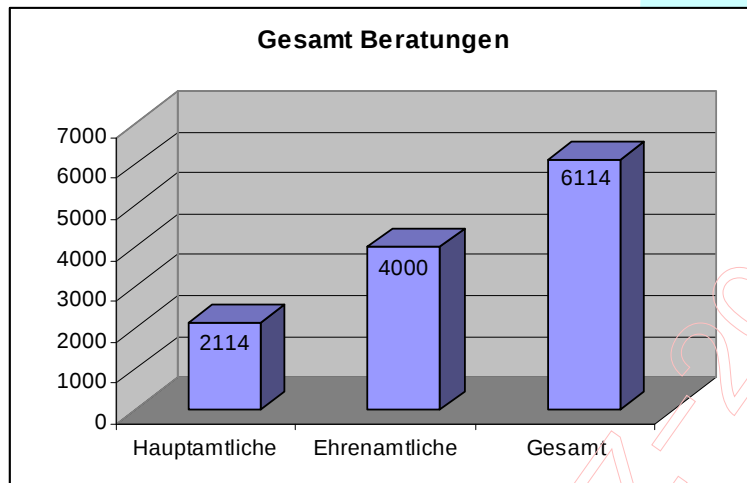
Mit der Kooperation wollen wir alle Parteien zusammen, die Integration beschleunigen und Ablauf alltägliche Arbeit zwischen Behörden, Ämtern und soziale Dienste (MSB, MBE, JMD) erleichtern. Und ein wichtiges Anliegen ist, dass man voneinander nicht vorbei arbeitet!

Ein Statistik vom Innenministerium über PKZ O1-1 U4-1, -2, -3 (Ökonomische Integration):

Laut 2. Quartal 2012

Nach dem Oberziel O1 der prinzipiell gleichwertigen drei Oberziele soll die Migrationssozialberatung Migrantinnen und Migranten mit Daueraufenthalt in die Lage versetzen, Unabhängigkeit von staatlichen Transferleistungen zu erlangen. Neben der im staatlichen Interesse liegenden Unabhängigkeit von staatlichen Transferleistungen hat die aktive Beteiligung am Erwerbsleben auch im Hinblick auf das Selbstwertgefühl von Migrantinnen und Migranten einen hohen Stellenwert und ist Basis sozialer Kontakte. Die ökonomische und weiter betrachtet die berufliche Integration ist daher ein zentraler Baustein im gesamten Integrationsprozess:

	Übermittlung von förderplanrelevanten Informationen über Personen im SGBII-Bezug Prozent	Nutzung der übermittelten Informationen durch Optionskommune oder Jobcenter Prozent	Personen im geförderten Beschäftigungsverhältnis zum Ende des CMI oder Berichtszeitraumes Prozent	Zum Ende des CMI oder Berichtszeitraumes von staatlichen Leistungen unabhängige Personen Prozent
Sonstige(EWB)	100,0	94,6	20,9	18,6
Zielgröße	90	80	20	10
Land durchschnitt	76,4	87,1	16,1	21,6



Ausblick:

Das Beratungsangebot ist mit seiner gemeinwesen- und familienorientierten Ausrichtung von allen Seiten sehr positiv auf- und angenommen worden. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen, Vereinen, Kommunen, Ämtern, Behörden, Ministerien, Schulen, Einrichtungen, Kitas und Arbeitskreisen übernimmt die Beratungsstelle beim EWB eine Multiplikatorenfunktion, und unsere Erfahrung im Integrations- und Migrationsbereich werden von vielen Gremien in Anspruch genommen. Um den Erfordernissen der Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern im Kreis Pinneberg und Umgebung gerecht zu werden, bedarf es zusätzlicher Anstrengungen. Integration ist, zusätzlich zu dem Rahmenkonzept des Landes, eine kommunale Aufgabe.

Ein möglicher Weg ist die Entwicklung und Umsetzung des Integrationskonzeptes des Kreises Pinneberg, das von Verwaltung, Politik, Fachdiensten, Verbänden und Selbstorganisationen(MSOs) gemeinsam müssen die Ziele, die im Integrationskonzept vorgesehen sind,

getragen wird. Der EWB und MSB für Kreis Pinneberg, aber auch für andere Gemeinden und Kreise steht der EWB gerne zur Verfügung und trägt seinen Stellungsnamen, Erfahrungen und Unterstützung für die Integrations- und Migrationsarbeit bei. Außerdem fordert die Integration eine enge Zusammenarbeit zwischen JOBCENTERN, ABH, KOMMUNEN, MSOs und den Migrationsozialberatungsstellen sowie die Unterstützung und Mitwirkung der öffentlichen Verwaltung. Auch hier besteht eine vertrauensvolle und kreative Zusammenarbeit zwischen der ABH, der Job Center-Pinneberg, deren LZ, den Sozialämtern, den Kommunen und dem EWB. Und das hat sich gezeigt. Der Kreis Pinneberg hat einen Integrationskonzept, Stadt Elmshorn hat auch einen Integrationskonzept, Stadt Wedel hat auch einen, so ähnlich, wie Integrationskonzept. Stadt Elmshorn hat $\frac{3}{4}$ Koordinierungsstelle angeschafft und ab 01.06.2011 mit einer Integrationskoordinatorin besetzt. Wie von Anfang an für die Stelle sehr Mühe gegeben hat, setzt sich auch bei der Aufstockung der Stelle und daraus eine unbefristete Stelle werden soll mit ein. Stadt Wedel hat auch, eine bestehende Stelle mit 20 Stunden/Woche aufgestockt. Der Kreis hat im Moment nicht (leider noch keine Stelle dafür eingerichtet aber wir haben die Selbstverwaltung und Verwaltung des Kreises dafür informiert, und hoffen für die nächste Doppelhaushalt in das Programm aufgenommen wird.)!

Worauf wir uns sehr freuen können, haben wir gemeinsam in der Stadt Elmshorn ein FORUM für Migranten mit Migranten, nach der langen Arbeit, geschafft. Beim FORUM sind nicht nur die Migranten oder MSOs, sondern auch die *Einheimischen und Vereine* dürfen Mitglied werden. Es ist auch in anderen Städten und dem Kreis erwünscht!

Aber eins können wir sehr wohl sagen, dass die Zusammenarbeit, auch wenn nicht so einfach ist, allgemeine Integrations- und Migrationsarbeit und in Anspruchnahme von bestehenden Netzwerken viel besser und überschaubar geworden. Der MSB des EWB folgt die Einladungen von den Kreispräsident und Landrat des Kreises Pinneberg an der Einbürgerungszeremonie, nicht nur, und nimmt teil. Somit gehört Herr Öznarin dem Protokoll.

Beratungsstellen im Kreis Pinneberg:

1) Einwandererbund e.V., Feldstr. 3, 25335 Elmshorn

Tel: 04121-6401060

Fax: 04121-6401078

2) Einwandererbund e.V., Parkstraße 1a, 25436 Uetersen

Tel: 04122-9851 31

Fax: 04122-9851 32

3) Einwandererbund e.V., Wittstocker - Straße 7, 25436 Tornesch

Tel: 04122-9572 18

Fax: 04122-9572 72

4) Einwandererbund e.V., Bismarckstr. 8, 25421 Pinneberg (Rathaus, R:200 2. Stock)

Tel: 04101-7707 439

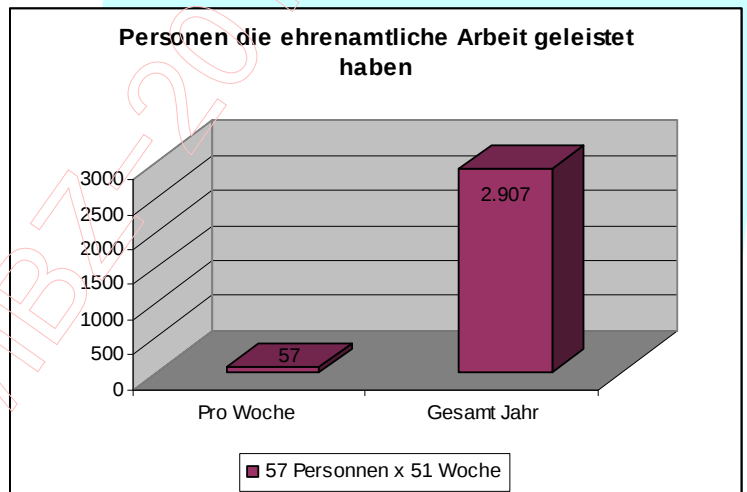
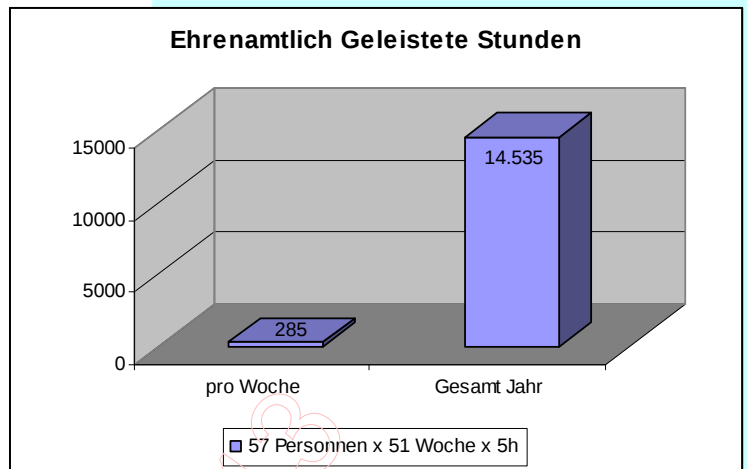
Fax: 04101-7702 873

E-Mail: h.oznarin@ewbund.de ewb-msb@ewbund.de

Internet: www.ewbund.de

Ehrenamtliche Arbeit im EWB

Vereinsvorstand mit allen Ehrenamtlichen zusammen (ca. 57 Personen) haben im Jahr 2013 in 51 Wochen durchschnittlich 5 ehrenamtliche Stunden in der Woche geleistet.



Integrationssprachkurse

Der Träger Einwandererbund e.V. hat das Qualitäts-Siegel erlangt, und damit ist der Einwandererbund e.V. für seine Arbeit und die Kurse Qualitäts- qualifizierter- und zertifizierter Träger geworden. Dadurch erfüllt der EWB die Voraussetzung des Bamf (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge).

Der Einwandererbund e.V. ist für die Kreise Pinneberg und Steinburg anerkannter Integrationskursträger.

Ein Integrationssprachkurs umfasst einen

- Integrationskurs mit Alphabetisierung (1200 Stunden)
- Aufbaukurs (300 Stunden)
- Orientierungskurs (45 Stunden)



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

der eine Einführung in die Rechtsordnung, Kultur und Geschichte Deutschlands vermittelt. Dieses Angebot ist für Zuwanderer, die nach dem 01.01.2005 eingereist sind und einen Anspruch auf Teilnahme an einem Integrationskurs haben.

Aber auch

- Ausländer/ Innen,
- Unionsbürger/ Innen und
- Aussiedler/ Innen,
- Deutsche Staatsangehörige,

die bereits in Deutschland leben und Integrationsbedarf haben, können für einen Integrationssprachkurs zugelassen werden.

Wir bieten Integrationssprachkurse für folgende Personengruppen an:

- Kurse für Erwachsene (mit Kinderbetreuung)
- Jugendkurse
- Alphabetisierungskurse
- Frauen-Kurse (mit Betreuung)

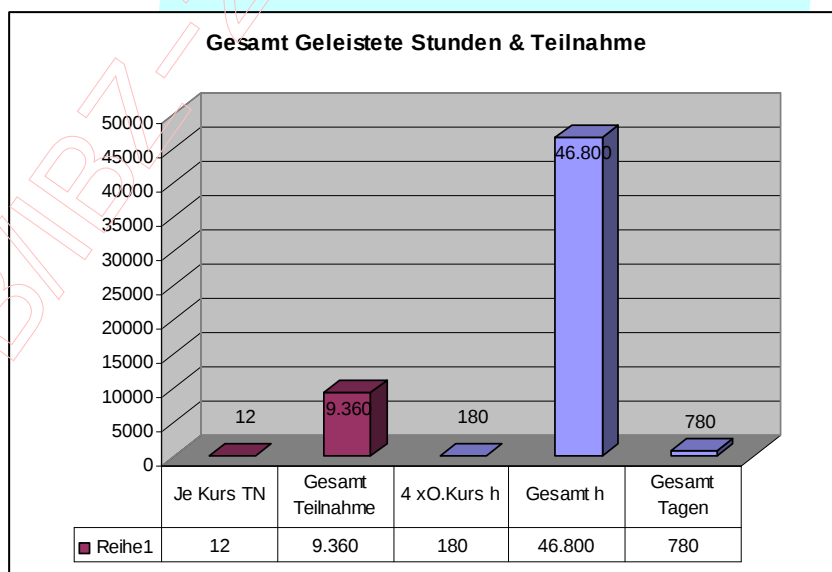
Bis zu 1200 Stunden. Die Kurse umfassen 25 Unterrichtsstunden in der Woche.

Dozent /in

- Herr Hans Helmut Dürnberg
- Herr Karsten Noster
- Frau Süheyla Kaplan

Kurs Koordinatorin
Neslihan Öznarin

Co. Kordinatorin
Aynura Sahmardanova



	TN	Teilnahme	h	
Kurs 38	12 5 Modul	1.200	6.000	12 TN x 100 Tage x 5 Ustd.
Kurs 33	12 12 Modul	2.880	14.400	12 TN x 240 Tage x 5 Ustd.
Kurs 34/37	12 12 Modul	2.880	14.400	12 TN x 240 Tage x 5 Ustd.
Kurs 39	12 2 Modul	480	2.400	12 TN x 40 Tage x 5 Ustd.
Kurs 35	12 6 Modul	1.440	7.200	12 TN x 120 Tage x 5 Ustd.
4x Orientierungskurse	48	480	2.400	48 TNx10 Tage x 5 Ustd.



Frauengruppe des EWB für das Projekt

„Integration von ausländischen Frauen in die Gesellschaft & Ehrenamt“ in 2013

Die EWB - Frauengruppe hat das Ziel, Frauen für das öffentliche Leben zu interessieren und die Teilnahme daran, zu gewinnen. Sie sollen über Struktur und Stellung der Familie, kulturelle und religiöse Unterschiede, Kindererziehung und Schulbildung in der BRD informiert und beraten werden. Im Erfahrungsaustausch lernen sie die Unterschiede bei diesen Themen zu ihrem Herkunftsland kennen.

Viele Migrantinnen - Frauen leben in einer Art von Isolation zu Hause, d.h. sie erziehen ihre Kinder, versorgen den Haushalt, sind aber seltener berufstätig außerhalb des Hauses und wissen deshalb sehr wenig über ihre Umwelt und das Land, in dem sie leben. So haben sie fast keine Möglichkeiten, aus dieser Lage herauszukommen.

Darum hat der Frauenrat für dieses Jahr 25 Treffen mit verschiedenen Aktivitäten und Internes Treffen geplant und durchgeführt. (Siehe unten)

Bei diesen Veranstaltungen und Treffen wird informiert, diskutiert und sich ausgetauscht. Dadurch werden diese Frauen motiviert, informiert und für das öffentliche Leben interessiert und für die Mitarbeit gewonnen.

Dabei geht es um die Integration von ausländischen Frauen.

Unsere Frauengruppe hat eine besondere Bedeutung für Frauen, die erst kurze Zeit in Deutschland sind, da sie hier ihre erste Möglichkeiten haben, Kontakte außerhalb der Familie anzuknüpfen und aufzubauen.

Für die erfolgreiche Tätigkeit auf diesem Gebiet führen wir folgende Beispiele an:

Wir haben sechs Damen über Weiterbildung und Arbeitsmarkt informiert und unterstützt, so dass sie sich weiterbilden und eine Arbeitsstelle finden konnten.

Zwölf Damen, die psychisch belastet waren, wurden in 2 Veranstaltungen die über Thema Gewalt und Psychische Belastung informiert, davon 3 Frauen intensiv informiert und in ihrer Persönlichkeit gestärkt und sie wurden ins Frauenhaus vermittelt. 47 Frauen wurden über das Parität & BAMF in Frauenkurse vermittelt.

Dieses Jahr haben wir außer Interne Sitzungen 909 Teilnahme erreicht. 80 neue Zuwanderinnen kennen gelernt.

Die Veranstaltungen zielen darauf ab, eine Interkulturelle Sensibilisierung und das Wissen um die persönliche Prägung durch Kultur, Tradition, Religion und Muttersprache zu erreichen. Dies ist unerlässlich für Zuwanderer, aber auch Deutsche sollen lernen, die eigene Kultur zu reflektieren und andere Kulturen zu verstehen.

Auch beim Frauennetzwerk Veranstaltungen mit organisiert und Frauennetzwerksitzungen teilgenommen.

Der Frauenrat hat unter dem Motto „Integration“ und „Unsere Region“, nach Sylt organisiert. 53 Frauen haben daran teilgenommen.

Sie haben sich erholt und die Möglichkeit wahrgenommen, die Insel und seiner Kultur, Geschichte und seinen Menschen zu vergleichen. Die reisenden Frauen haben auch neue Kontakte gefunden, viele **Informationen und Meinungen** ausgetauscht.

Ausblick:

Dieses Jahr sind unsere Frauenrat-Vorstandsmitglieder mit den ehrenamtlichen Engagement genügend aktiv gewesen.

Neue Vorstandmitglieder:

Gülay Akkaya, Yüksel Öznarin, Mecpare Sahmardanova, Seker Can, Sehri Yigman, Arife Kökcü, Fatma Malkoc, Emine Polat, Tehrana Hasemi wurden gewählt. Die Versammlungsleitung wurde von Gleichstellungsbeauftragte Frau Maren Schmidt, Koordinierungsstelle Integration Alegra Tekleab und MSB Svetlana Schmeleva durchgeführt.

Der nächste Erfolg des EWB Frauenrates:

Frau Öznarin wurde von Herr Gauck zum „Neujahrsempfang 2013“

in

Berlin Schloss Belavue eingeladen.



Die Wichtigsten Veranstaltungen

- 27. Frauenempfang,
- Lesung mit Dr. Sami Özkara „ARDA“ Biografie eines Deutschen mit Migrationshintergrund,
- Fachgespräch „10 Jahre Gewaltschutzgesetz“
teilgenommen.
- Eine Filmvorführung „Die Zeit der Schmetterlinge“ bei der Kafeerrunde gesehen und zum Schluss darüber diskutiert.

Als Informationsveranstaltungen;

- „Muskelendspannungsbewegungen“ mit Psychologin Zeynep Kayabas,
- Im Rahmen der „Internationaler gegen Gewalt Tag“, bei dem Internationalen Frauenfrühstück „Rad der Gewalt“ diskutiert und ein Vortrag mit dem Thema „Häusliche Gewalt“ mit der Referentin: Yvette Karro (KIK Pinneberg) organisiert.
- Der Frauenrat hat an einer Veranstaltung „Migranten im Seniorenalter“ teilgenommen.
- Internationales Frauenfrühstück und Meinungsaustausch wurden 7 Mal organisiert. Und es wurde im März „100. Jubiläum“ im Rahmenprogramm 08. März Welt Frauentag im Rathaus gefeiert.
- 15. Jubiläumsjahr d. EWB Frauenrat & Muttertagsfeier wurde veranstaltet.
- Einen Tagesausflug nach Sylt mit 53 Damen wurde organisiert.
- 8. Kinder und Spielplatzpatenschaftsfest und „5.Tag der offenen Tür“ mit organisiert und mit Veranstaltet.

Interreligiöse Traditionalen Veranstaltungen;

- „16.Ramazanabenessen“
- „5.Weiß- Bohnentag“
- „16.Ramadanfestfeier“
- „16. Gemütliche Beisammensein für Opferfest“
- „Asuretag“

Pinkstinks Thema beim Frauentag

Vielfältige Angebote in Elmshorn / Start am 23. Februar / Kampagne gegen limitierte Geschlechterrollen



Die Mitglieder des Frauennetzwerks Elmshorn stellen zum Internationalen Frauentag eine Menge auf die Beine.

Foto: Strandmann

■ (Elmshorn/rs) Der Internationale Frauentag hat eine lange Tradition. Die Wurzeln liegen in Streiks von Arbeiterinnen in den USA ab 1858. Die Fabrikarbeiterinnen verdienten damals nur einen Bruchteil des Lohns der Männer.

1910 beschloss die II. Internationale Sozialistische Frauenkonferenz den jährlichen Frauentag. Elmshorn beteiligt sich daran seit mehr als 20 Jahren mit Aktionen. Auch

diesmal zählt Ungewöhnliches dazu. So wird am Dienstag, 26. Februar, ab 19.30 Uhr zu einem öffentlichen Diskussionsabend über „Pinkstinks“ in den Kollegiumssaal des Rathauses eingeladen.

Eine Kampagne, die sich gegen die Pinkifizierung von Klamotten, Spielzeug und anderen Produkten für Mädchen richtet. „Pinkstinks“ wendet sich dagegen, limitierte Geschlechterrollen zuzuweisen. Der Eintritt

zum Abend ist frei. Bereits am Sonnabendnachmittag, 23. Februar, startet im Frauentreff, Kirchenstraße 7, ein Workshop „Spielerisch schreiben“. Anmeldung bei Patrizia Held unter (04121) 24522.

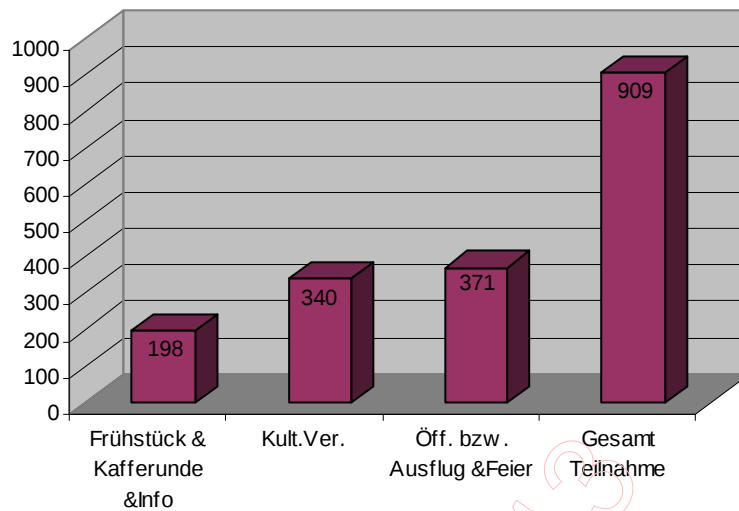
„Ich war fremd – Ihr habt mich aufgenommen“, lautet der Titel zum Weltgebetstag am Freitag, 1. März, ab 10 Uhr in der Nikolaikirche und 18 Uhr in der St. Jürgenkirche in Horst. Es geht um tolerantes Zusammenle-

ben. Ein Jubiläum feiert das Frauenfrühstück des Einwandererbunds. Aus Anlass der 100. Veranstaltung wird diese am Sonntag, 3. März, ab 11 Uhr im Kollegiumssaal begangen. Kosten: 3 Euro.

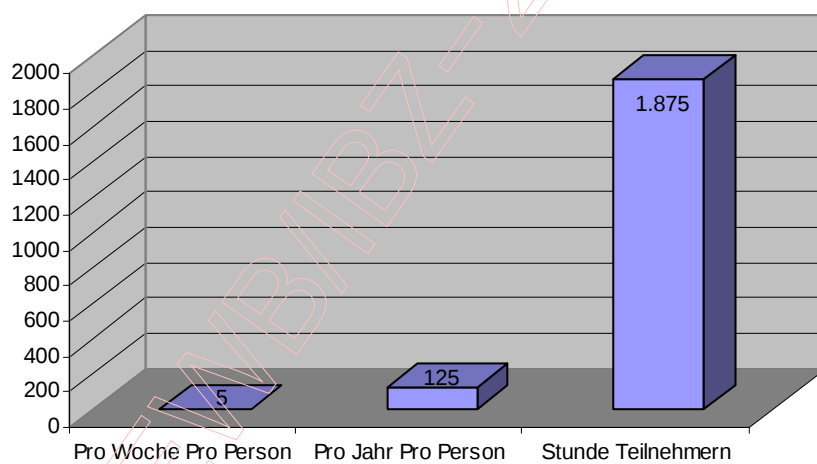
Frauenporträts und eine Filmvorführung gibt's am Freitag, 8. März, von 15 bis 18 Uhr im HdB. Der Eintritt ist frei. Ein Stadtrundgang über Frauen folgt am Sonntag, 10. März, um 15 Uhr ab Industriemuseum.



Teilnahme an Veranstaltungen 2013



Geleistete Stunde



Türkische Muttersprache- und Kulturschulen



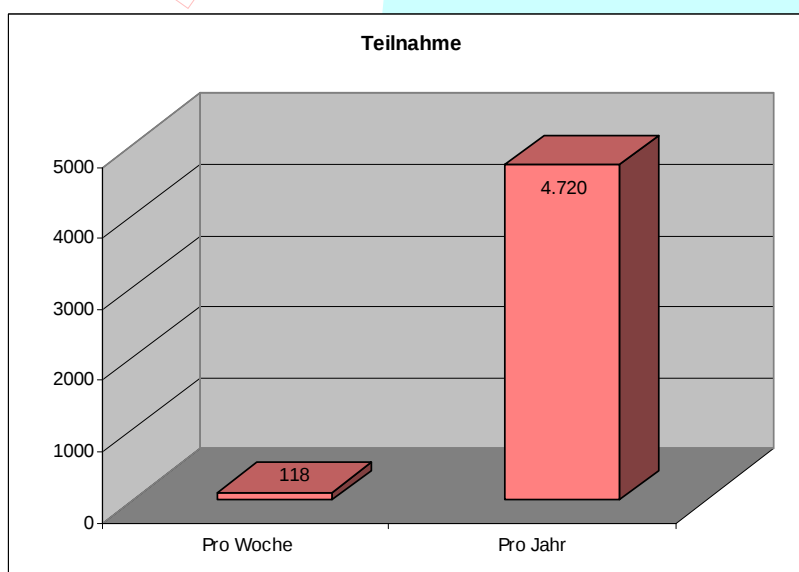
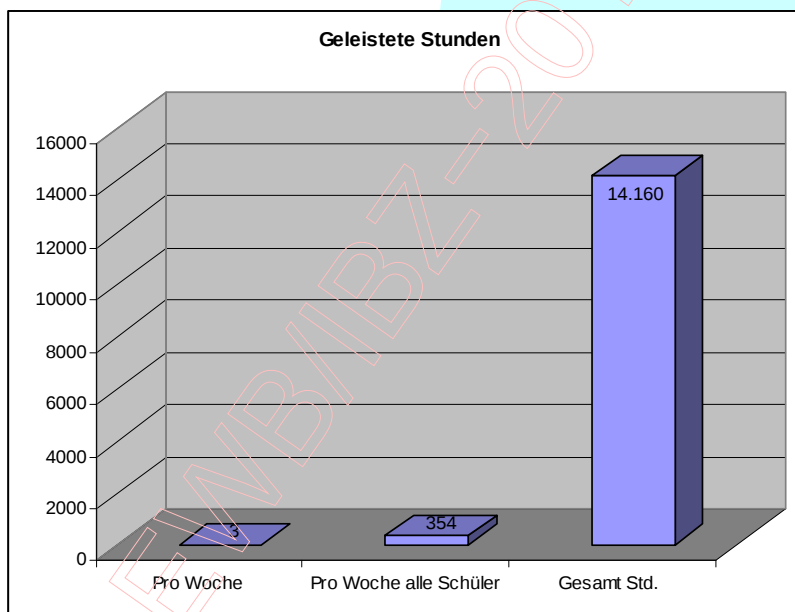
In Elmshorn haben wir in drei Schulen türkischen Muttersprachen- und Kulturunterricht für die türkischen Schüler/innen angeboten. Der Sinn ist, dass die türkischen Kinder ihre Muttersprache, ihre Kultur, Geschichte und Geographie ihres Abstammungslandes besser kennen lernen und nicht vergessen. An diesem Unterricht nehmen ca. 118 Schüler/innen teil. Das Projekt wurde im Jahre 2013, 40 Wochen je 3 Std. am Nachmittag in vier Grundschulen angeboten. Die Unterrichtsfächer sind Türkisch, Geschichte, Geographie und Religion (im ethnischen Sinne).

Lehrer sind:

- ❖ Herr Mesut Yıldırım ist zuständig für die **Grundschule Friedrich-Ebert**
- ❖ Herr Yılmaz Zobar ist zuständig für die **Grundschulen Kaltenweide, Hainholz und Tornesch**

Die Unterrichtsstunden für die verschiedenen Grundschulen

Friedrich Ebert	Kaltenweide	Hainholz	Tornesch
Mo – Fr 14:00 – 17:00	Mi 14:00 – 17:00	Mo und Fr 14:00 – 17:00	Di 14:00 – 17:00



Deutsch- Sprachkurs für ausländische Schülerinnen und Schüler mit Hausaufgaben- und Nachhilfe

Im Laufe des Jahres 2013 nutzten ca. 8 Schüler/innen das Angebot des Vereins. 40 Schulwochen wurden in 2 Unterrichtseinheiten zu jeweils 2 Unterrichtsstunden der Deutsch-Sprachkurs für ausländische Schülerinnen und Schüler mit integrierter Hausaufgabenhilfe angeboten, d.h. insgesamt konnten 160 Unterrichtsstunden erteilt werden. Durch wechselnde Verpflichtungen und schulische Notwendigkeiten der einzelnen Schüler ergab sich folgender Jahresschnitt.

8 Schüler/in nahmen jeweils an 3,8 Wochenstunden teil. Daraus ergibt sich eine geleistete Gesamtstundenzahl von 1216 Unterrichtsstunden.
Krankheiten, Urlaube, etc. wurden bereits mit berücksichtigt.

Folgende Lehrer erteilen den Unterricht:

Fremdsprachenlehrer
Herr Michael Handschuh

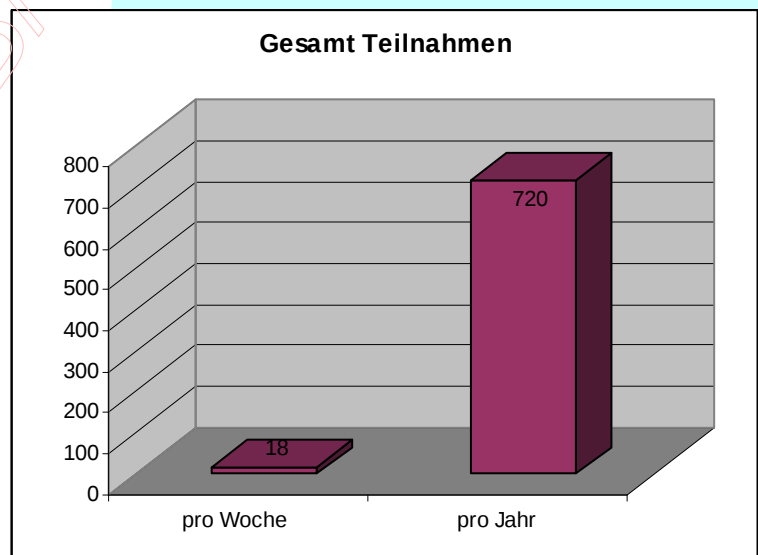
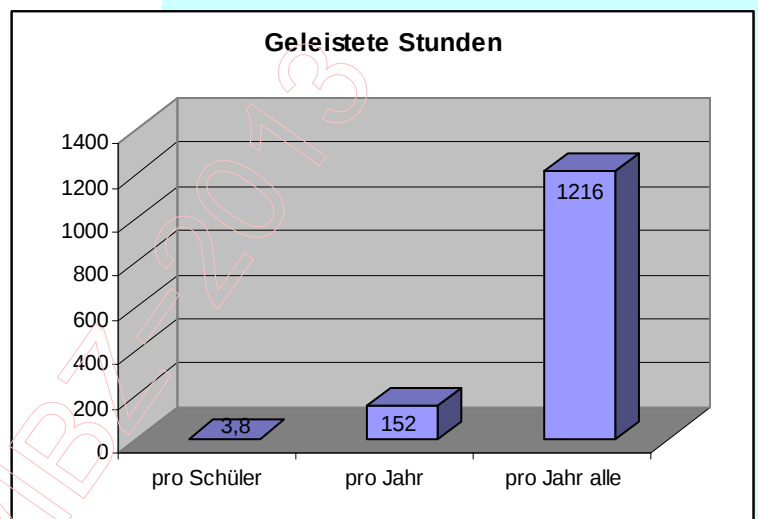
Fremdsprachlehrerin
Kathrin Huber

Studentische Lehrkraft
Frau Sema Kaya

Mathelehrerin
Frau Erna Schmidt

Begleitpersonen
Frau Aynura Sahmardanova

**Administrative Begleitung
des Kurses**
Frau Neslihan Öznarin



Dieses Projekt wird Aktion zusammenwachsen und von Old Table 95 Elmshorn großzügig unterstützt. Danke an Herren Carsten Junge!



„Jugendaktion im Nordwesten in Elmshorn“

- Januar bis Dezember 2013 -

Der Einwandererbund e.V. führte von Anfang März bis Ende Dezember 2013 das Projekt „Jugendaktion im Nordwesten in Elmshorn“ durch.

Dieses Angebot fand insgesamt 26 Male an Samstagen/ Sonntagen oder an anderen Wochentagen (je nach Absprache) statt und richtete sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 10- 21 Jahren.

Das Projekt wurde durch den Kreis Pinneberg gefördert.

Inhalt der Jugendaktion

Folgende wichtige Säulen wurden bei den Gruppentreffen berücksichtigt:

Beteiligung & Prägung der Orientierung, des Selbstwertgefühls/ -Bewusstseins & Lösungswege erarbeiten/ finden

Das B.-Team übernahm hauptsächlich unterstützende und koordinierende Aufgaben.

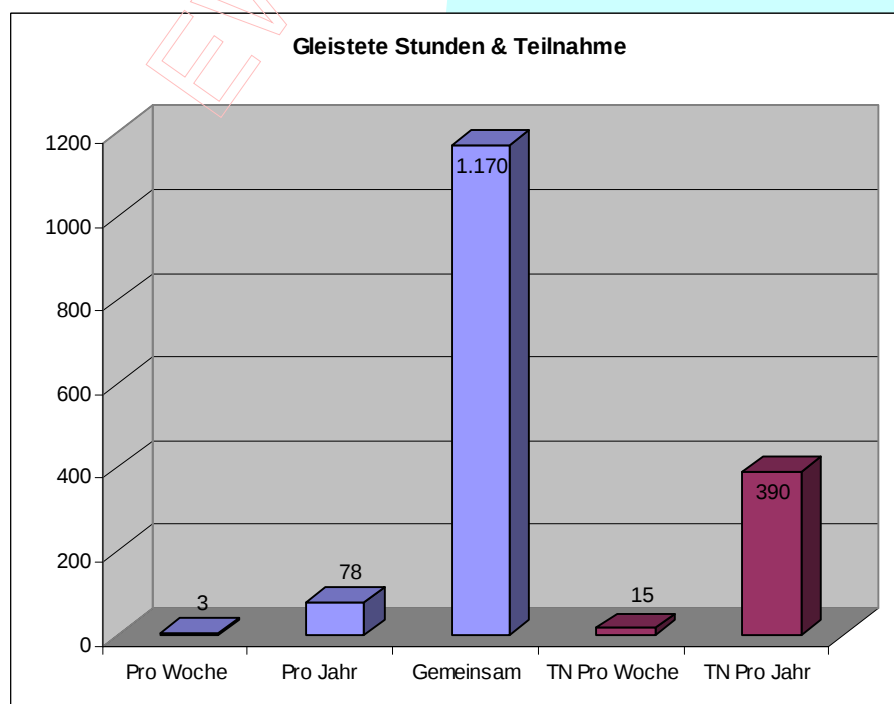
Durch die Durchführung von diversen Informationsabenden mit Suchtberatern, Lehrern sowie Polizeibeamten werden mit den TN zielorientierte Lösungen erarbeitet.

- Sucht
- Mobbing
- Sicher im Internet und Chat
- Rassismus
- Besuch der Landespolizei Schule
- Selbstverteidigung für Mädchen

Die hohe und disziplinierte Beteiligung an diesem Projekt zeigte auch dessen Wichtigkeit!

Bei den Gruppentreffen nahmen Teenager in unterschiedlicher Anzahl und Nationalitäten teil.

Gesamt Teilnahme und Geleistete Stunden zeigt das Diagramm.





Mit Ingo Waschkau, Maevi Knalltüte, Yella Flor, Claas Schmidt-Riese, Üzeyir Küren, Furkan Cok, Turgut Yilmaz, Okan Malkoc, Fatih Demirdelen und Etibar Shahmardanov.



Das Projekt wird seit dem Jahre 2011 angeboten, lief jedoch zwischen den Jahren 2007 bis 2011 unter einem anderen Namen. Dieses richtet sich an Jugendliche im Alter von 10 bis 21 Jahren. Es findet jeden zweiten Samstag/Sonntag statt.

Die Teenager befinden sich in einer prägenden Phase, in der sie zahlreichen Gefahren – durch Einflussnahme anderer – ausgesetzt sind.

Durch situationsorientierte

- Betreuung,
- Gespräche,
- Ausflüge,
- Diskussionen,

- sportliche Aktivitäten und

- z. B. Kinoabende

wollen wir die Stärken der jungen Menschen fördern und evtl. Schwächen abbauen.

Ein weiteres Ziel des Projektes ist die Integration und Motivation der Jugendlichen, die im Stadtteil Elmshorn-Nordwest leben.

Das Projekt wird von dem Kreis Pinneberg gefördert

EWB - Jugendrat



Der EWB-Jugendrat wurde am 15.03.2007 gegründet. Er besteht aus den Mitgliederkindern. Jeder, der Interesse an unabhängige Jugendpolitik hat, sollte mitmachen.

Wir, als EWB - Jugendrat, vertreten die Interessen und Meinungen der Jugendlichen aller Nationen in Elmshorn und Umgebung.

Veranstaltungen im Jahre 2013:

- Wahl des neuen Vorstandes, 13 Mitglieder
- Informationsveranstaltung zum Thema „Sucht“ (46 TN)
- Internat. Fußballturnier 2013 (115 TN + 70 Gäste)
- Spielplatzpatenschaftsfest 2013 (50 TN)
- Ausflug nach Dänemark (18 TN)
- Seminar „Jugendleiterassistenten“ mit KJR und Stadt Elmshorn (14 TN)
- Herbstfest (42 TN)
- 2 x PlayStation-Abende (18 TN)
- Weihnachtsmalwettbewerb (16 TN)
- 10 x Treffen (60 TN)



Insgesamt geleistete ehrenamtliche Stunden 285 Std.

Insgesamt erreichte TN 365.

Der EWB-Jugendrat wurde am 15.03.2007 gegründet. Er besteht aus den Mitgliederkindern.

Wir, als Einwandererbund-Jugendrat, vertreten die Interessen und Meinungen der Jugendlichen aller Nationen in Elmshorn und Umgebung.

Harun Öznarin
Jugendsprecher

Aynura Sahmardanova
Jugendsprecherin

Der EWB-Jugendrat trifft sich jeden zweiten Sonntag im Gebäude des Vereines, in der Feldstraße 3, 25335 Elmshorn.



ewb-jugendrat@hotmail.de

Einwandererbund: Neuer Jugend-Vorstand startet mit Suchtvortrag

ELMSHORN Die Jugendabteilung des Einwandererbundes (EWB) Elmshorn hat einen neuen Vorstand gewählt. Die gewählten jungen Leute stehen damit derzeit 472 Mitgliedern vor.

Der Jugendrat ist eine kreisweit anerkannte Jugendabteilung, die nun entsprechend ihrer Satzung einen neuen Vorstand gewählt hat. Zu Jugendsprechern wurden Aynura Sahmardanova sowie Harun Öznarin gewählt, zum Kassenwart Furkan Cok. Sekretär ist Enes Akdem. Zum Vorstand gehören Etilar Sahmardanov, Lisa Behrens, Turgut Yilmaz, Susanna Arakeljan, Üzeyir Köse, Scherif Salim, Esma Koca, Fatih Demirdelen und Ridvan Öznarin. Telefonisch ist die Jugend-

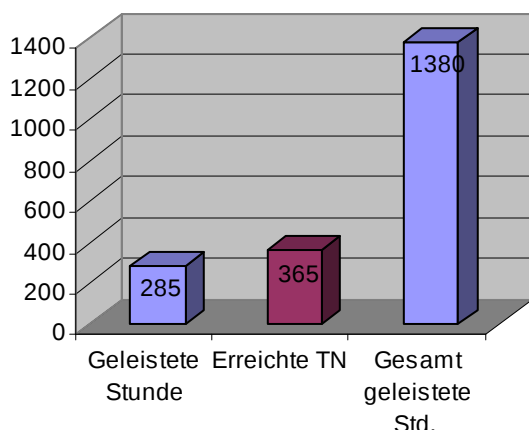
abteilung unter (04121) 640 1060 zu erreichen. Außerdem hat die Gruppe einen eigenen Facebook-Auftritt, der unter „ewb-jugendrat“ zu erreichen ist. Am Sonnabend, 23. Februar, 18 Uhr, führen Jugendab-

teilung und die Gruppe „Selbsthilfe hilft“ eine Informationsveranstaltung zum Thema „Sucht und deren Folgen“ durch. Die Teilnahme in den Räumen des EWB, Feldstraße 3, ist kostenlos. www.ewbund.de



Ein Teil des neuen Jugendrat-Vorstands: Üzeyir Köse (v.l.), Etilar Sahmardanov, Aynura Sahmardanova, Turgut Yilmaz, Harun Öznarin, Esma Koca, Enes Akdem und Furkan Cok.

EWB-Jugendrat 2013



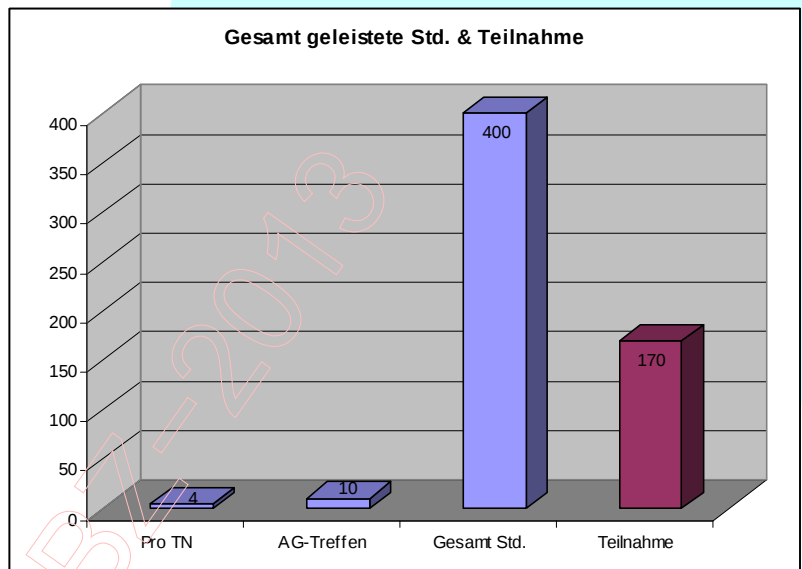
Friedensinitiative im Einwandererbund e. V. **EWB- Friedensrat** **2013**

Die Friedensinitiative im Einwandererbund e. V., vereinsintern „EWB- Friedensrat“, will dazu beitragen, den Menschen, die in unserem Land leben, dieses Leben lebenswert zu machen, insofern, als sie sich verstanden und akzeptiert fühlen können und in ihrer Verschiedenheit Möglichkeiten haben, sich zu begegnen und kennen zu lernen, dass sie miteinander reden, gleiche Interessen erkennen und die Zukunft gemeinsam gestalten können. Gegenseitige Hilfe in persönlichen Krisensituationen bleibt dann nicht aus.

Dadurch entsteht „innerer Frieden“, sowohl in den Menschen als auch im Lande und letztendlich in der Welt. Die Mitglieder des EWB- Friedensrates bemühen sich, die verschiedenen Theologien, Philosophien und Weltanschauungen in unserem Alltagsleben zu verankern, damit diese verschiedenen Lebensbereiche Realität sind und von allen Menschen akzeptiert und toleriert werden. Frauen und Männer im EWB- Friedensrat arbeiten in Friedensnetzwerken und Bündnissen gegen Rechts. Sie wollen in der Gesellschaft das Bewusstsein stärken, dass jeder Mensch etwas dazu beitragen kann, Konflikte und Kriege in aller Welt zu verhindern und Rassismus und Fremdenfeindlichkeit einzudämmen. Ferner sollen Politik und Wirtschaft über die bereits bestehenden Einrichtungen und Aktivitäten informiert und angeregt werden, diese zu fördern.

Die Friedensinitiative im Einwandererbund veranstaltete in Elmshorn in den Jahren 2003, 2005, 2007, 2009 und 2012 unter der Schirmherrschaft der Elmshorner Bürgermeisterin, Frau Dr. Brigitte Fronzek, ein von Ehrenamtlichen organisiertes Interkulturelles Friedensfest, welches bereits als ein kultureller Höhepunkt in der Stadt Elmshorn gilt.

Im Jahr 2013 „Dialog der Kulturen“ unter dem Motto; Aufstehn, aufeinander zugehn ! Mit diesem „Ohrwurm“ auf den Lippen gehen die ca. 50 Teilnehmer der Interkulturellen Friedensfeier beschwingt aufeinander zu. Bei einem kleinen Imbiss nehmen sie die gesungene Aufforderung ernst, die Mitglieder anderer Religionsgemeinschaften kennenzulernen. Die Friedensinitiative (EWB-Friedensrat) Elmshorn hatte aus Anlass ihres 10-jährigen Bestehens zur Interkulturellen Friedensfeier in die Bismarckschule eingeladen.



HA2 21.08.2013

„Dialog der Kulturen“

Friedensinitiative und Diakonie Rantau-Münsterdorf laden in die Bismarckschule



Freuen sich auf viele Besucher: Hansjörg Mauch (v.l.), Barbara und Horst Marn, Gisela Kuhlmann, Maria Heine, Anja Naroska und Thorsten Sielk. Foto: Meisberger

(Elmshorn/mm) Verständnis zu fördern, verschiedene Glaubensrichtungen, Kulturen und gesellschaftliche Gruppen ins Gespräch zu bringen – „das habe ich mir zur Lebensaufgabe gemacht“, sagt Barbara Marn. Dafür hat sie mit elf weiteren Mitstreitern die Friedensinitiative gegründet. „Der Einsatz hat sich gelohnt“, sagt sie heute. Interkulturelle Friedensfeste sowie zahlreiche weitere Veranstaltungen und Aktionen haben sie auf die Beine gestellt, die Vernetzung mit anderen Gruppen entwickelt und neue Mitstreiter gewonnen. Zum zehnjährigen Bestehen der Friedensinitiative im Einwandererbund steht nun eine gemeinsame Veranstaltung unter dem Titel „Dialog der Kulturen – Brücken zum Weltethos“ mit der Diakonie Rantau-Münsterdorf im Mittelpunkt. Judentum, Islam, Christentum – am Sonnabend, 31. August, von 19 bis 22 Uhr präsentieren sich Vertreter verschiedener Religionen und Weltanschauungen in der Bismarckschule. Ferner spricht der Hamburger Pastor Klaus

Georg Poehls zu „Weltethos – Weltreligionen – Weltfrieden“ dem Titel der gleichnamigen Ausstellung, die in der Aula der Bismarckschule zu sehen ist. Darüber hinaus sind die Musikerin Stefanie Nießen sowie die Hamburger Künstlerin Regine Rothlach zu Gast. Und natürlich bleibt auch Platz zur Diskussion.

Der Eintritt zum „Dialog der Kulturen“ ist frei, um Spenden zur Deckung der Sachkosten – in einer Pause wird Wasser, Brot und Wein gereicht – wird gebeten.

„Dialog der Kulturen“ in der Bismarckschule

ELMSHORN Es soll ein Dialog der Kulturen werden, die „Brücken zum Weltethos“. Am Sonnabend, 31. August, ist in der Aula der Bismarckschule ein Programm dazu geplant. Vertreter des Judentums, des Christentums, des Islam, des Buddhismus und des Saba Bai Zentrums wollen ihre unterschiedlichen Weltanschauungen und Religionen präsentieren. Veranstalter sind die Einwandererbund, Friedensinitiative, der Kirchenkreis Rantza-Münsterdorf und ars musica e.V.

Das von 19 bis 22 Uhr dauernde Programm wird zudem von Klaus-Georg Pohls, Pastor der Kirchengemeinde Blankenese, mit dem Vortrag „Weltethos – Weltreligionen – Weltfrieden“ angereichert. Er erklärt im Laufe des Abends zudem die gleichnamige

Ausstellung in der Aula. „Wir freuen uns auf eine anschließende interessante, konstruktive und lehrreiche Diskussion“, sagen Anja Naroska von der Diakonie Rantza-Münsterdorf und Barbara Marn von der Friedensinitiative im Einwandererbund einhellig.

Auf dem Programm des Abends stehen ebenfalls Musikeinlagen und Gedichte. Außerdem gibt es die Gelegenheit, Bilder und interkulturelle Kunstwerke der Hamburger Künstlerin Regine Rothlach zu besichtigen. Auch wird „Agape“ (Wasser, Brot, Wein) gereicht. Der Eintritt für den „Dialog der Kulturen“ ist frei, um Spenden wird gebeten. Die Veranstalter bitten zudem um Anmeldung unter Tel.: (04121) 92887 oder E-Mail: ewb-friedensrat@ewbund.de. pm

EN 22.08.2013

Friedensinitiative besteht seit zehn Jahren

ELMSHORN Die Friedensinitiative Elmshorn (EWB-Friedensrat) hatte aus Anlass ihres 10-jährigen Bestehens zur interkulturellen Friedensfeier in die Bismarckschule eingeladen. Mehr als 50 Besucher waren gekommen um mitzufeiern.

Im ersten Teil des Programms stellten sich verschiedene Religionsgemeinschaften mit Wort- oder Musikbeiträgen vor: Die Jüdische Gemeinde Pinneberg, die Imam-Ali-Moschee Hamburg, die Friedenskirchengemeinde und das Dia-

konische Werk Elmshorn. Buddhismus und Hinduismus waren vertreten. Durch den Abend führte Stefanie Maria Nießen von ars musica aus Hamburg. In der Pause hatten die Teilnehmer Gelegenheit, die Ausstellung „Weltethos – Weltreligionen – Weltfrieden“ zu betrachten. Anschließend wurde die Gründerin der Friedensinitiative, Barbara Marn aus Elmshorn mit einem Blumenstrauß geehrt. Sie berichtete von den ersten zehn Jahren der Friedensarbeit in Elmshorn. pm



Vertreter der Friedensinitiative Elmshorn wurden in der Bismarckschule für ihre Arbeit geehrt. EN

EWB- Friedensrat

Barbara Marn

(Vorsitzende)

VOLKSBANK
ELMSHORN

Hausbank für die Region

*****WIR BRAUCHEN DEN WELTFRIEDEN * DER WELTFRIEDEN BRAUCHT UNS! *****

Hilfe für Alleinerziehende 2014 im Einwandererbund e.V.

Seit den 31.08.2007 hatte der Verein Alleinerziehende- Norddeutschland e.V. in den Räumen des Einwandererbundes e.V. eine Beratungsstelle für Alleinerziehende Mütter und Väter eingerichtet.

*Diese Beratungen umfassten 2 Stunden und finden am Freitag in der Zeit von 15:00 bis 17:00 Uhr statt. In den Beratungen geht nicht nur um Unterhalt für Kinder, Gemeinsames Sorgerecht, Scheidung – Trennung, sondern auch immer mehr um die Wohnungssuche, Angelegenheit und Probleme mit den Jobcentern. Aber auch Hilfe bei Erziehungsfragen, Integration und Inklusion von Kindern mit Behinderungen. Dem Verein stehen 2 Rechtsanwälte zur Seite, einer für Familien und Sozialrecht und ein anderer fürs Ausländerrecht und Ehen, die im Ausland vollzogen sind. Neben den Beratungen unterhält der Verein auch eine SOS - Hotline wo Hilfesuchende ersten Fragen schon Beantwortet bekommen.

Beratungsstatistik 2013 Persönliche Beratungen

		Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Alleinerziehende	215	28	19	21	14	21	14	12	24	29	18	15	0
Familien	17	1	3	1	1	1	0	2	0	6	1	1	0
SHG AE-Elmshorn	16	2	2	1	3	2	0	2	0	0	3	1	0
SHG -Itzehoe	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Eltern mit ADS/ADSH Kinder	1	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
EWB	116	21	28	35	25	0	0	0	0	0	3	2	2
Familiencoach	30	0	8	5	1	2	1	9	0	3	0	1	0
sonstige	62	12	6	9	11	7	4	2	0	2	4	2	3

Gesamt		458
---------------	--	-----

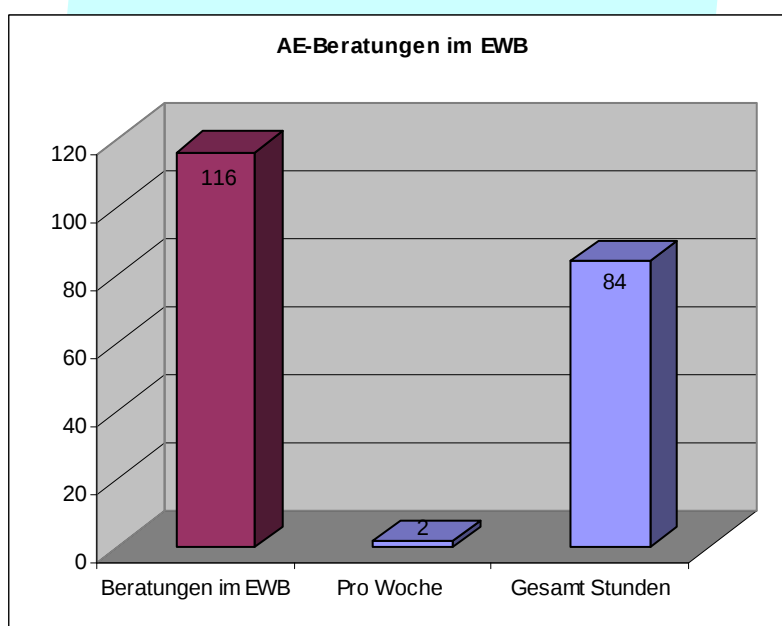
Durch geführt werden die Beratungen durch Familiencoach Herrn Udo Radloff, der auch der Vorsitzende des Vereins Alleinerziehende- Norddeutschland e.V. ist.

Neben den allgemeinen Beratungen für Alleinerziehende und Familien ist der Verein auch mittlerweile für Wohnungssuchende zu eine Feste Anlaufstelle geworden. So suchten in diesem Bereich alleine in den Letzten 1,5 Jahren rund 30 Menschen Hilfe bei der Wohnungssuche.

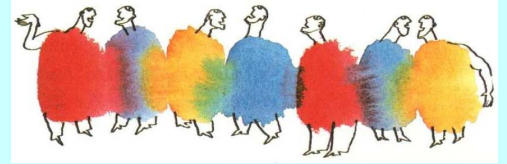
Einweitere Bestandteil der Arbeit sind die Selbsthilfegruppen Alleinerziehende Elmshorn und Umgebung und Alleinerziehende Itzehoe und Umgebung.

Der Vorsitzende

Udo Radloff



Lern- und Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“



Das Lern- und Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“ ist ein pädagogisches Projekt zur politisch- kulturellen Aufklärung und zum Verständnis von unterschiedlichen Kulturkreisen.

Es fördert den interkulturellen friedlichen Dialog und soll dazu führen, dass Integration als ein gegenseitiger Annäherungsprozess zwischen Menschen verschiedener Herkunft verstanden wird, als ein Zusammenfügen, nicht Vermischen.

Unser besonderes Anliegen ist die Vorbeugung gegen Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in der Gesellschaft. Basis für die Projektarbeit ist das kleine Theaterstück „Papa, was ist ein Fremder?“ nach dem gleichnamigen Buch von Tahar Ben Jelloun (ausgezeichnet mit dem „Europäischen Preis der Künstler für Frieden“ und dem „Global Tolerance Award“ der UNO). Es stellt einen Dialog zwischen Tochter und Vater zum Thema Fremdenfeindlichkeit und Integration dar.

Dazu „verwandeln“ wir die Bühne in ein Kinderzimmer, in dem die 10jährige Mérièm ihre Hausaufgaben macht. Da kommt ihr Vater (dargestellt vom Projektleiter) ins Zimmer und Mérièm hat Gelegenheit, ihm zahlreiche Fragen zu stellen: z.B.

"Was können wir gegen Rassismus tun?"

Alle Fragen kreisen um die Themen "Rassismus und Integration" und werden von ihrem Vater im Bühnenstück bereitwillig beantwortet.

Das Stück bietet den Stoff für die anschließende Diskussion mit den Teilnehmern. Wir erklären die Bedeutung von Begriffen wie **Diskriminierung** (zum Beispiel aufgrund der „Rasse“, der sozialen Herkunft oder der Religion), **Rassismus**, **Migration**, **Immigration**, **Integration** und sprechen über **Ausländerfeindlichkeit**.

Dabei wird auch die Frage bearbeitet, was dagegen zu tun ist und welche Wege gegangen werden können.

Es ist unsere Absicht, bei Schülern, insbesondere auch bei Drittstaatenangehörigen mit dauerhaftem Aufenthaltstitel, bei Studenten und Erwachsenen, die Offenheit für andere Kulturen zu wecken.

In möglichst frühem Alter soll eine interkulturelle Kompetenz hergestellt und die friedliche Integration von Fremden und Ausländern gefördert werden.

Unser Bemühen gilt ferner der Sensibilisierung der **Aufnahmegesellschaft**.

Das Interesse **an** und der Respekt **vor** der Andersartigkeit der anderen soll als notwendig anerkannt und die menschliche Würde gewahrt werden.

Die Arbeit soll der Förderung der interkulturellen Vielfalt, dem interessierten Austausch und der gegenseitigen Bereicherung dienen.

Den Teilnehmern wird vermittelt, dass es notwendig und lohnenswert ist, zu lernen, sich zu bilden, selbstständig nachzudenken, sich hineinzufühlen, auf alles Menschliche neugierig zu sein, sein natürliches Misstrauen zu überwinden, seine Vorurteile zu hinterfragen und schließlich Verständnis zu entwickeln.

Wir engagieren uns in Schleswig-Holstein an Schulen, Hochschulen, Jugendzentren, Bildungseinrichtungen, bei religiösen und politischen Veranstaltungen und Wirtschaftsseminaren mit Theateraufführungen, Podiumsdiskussionen und Work-shops.

Das Projekt wurde von 2007 bis 2011 von der AKTION MENSCH (dieGesellschafter) gefördert. 2011/2012 sowie 2013 wurde das Projekt aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds kofinanziert.

Durch zusätzlichen ehrenamtlichen Einsatz, vielfältige Unterstützung seitens der Politik und zahlreicher Verantwortlicher aus allen Bereichen unserer Gesellschaft sollte es uns auch in Zukunft möglich sein, diese wertvolle Arbeit zu leisten. So könnten bestehende Grenzen überwunden und der gemeinsame Weg in eine Zukunft in Frieden und Freiheit gegangen werden.

Horst Marn, Projektleiter



Dieses Projekt wurde 2011/2012 sowie 2013 aus Mitteln des Europäischen Integrationsfonds Kofinanziert.

Zum Theaterstück „Papa, was ist ein Fremder?“

Jedes Theaterstück ist eine lebende Kunstform, weil sie auf einem einmaligen Erlebnis basiert: Dem direkten Vorführen einer Geschichte vor dem anwesenden Publikum. Dazu gehört auch unsere kleine Theateraufführung „Papa, was ist ein Fremder?“. Es ist ein Bühnenstück, in dem ein Vater seiner Tochter schwierige Begriffe erklärt, wie zum Beispiel „Rassismus“, „Diskriminierung“, „Ausländerfeindlichkeit“ usw. Das Stück hat vor allem pädagogische Zwecke und erhebt nicht unbedingt künstlerische Ansprüche. Denn hier wird ein schwieriges Thema behandelt, da es die Möglichkeit eröffnet, sich über die interkulturelle Gesellschaft Gedanken zu machen, sie zu hinterfragen und sich mit dem Thema auseinander zu setzen.



Der Projektleiter Horst Marn mit „seiner Tochter“ Mérièm

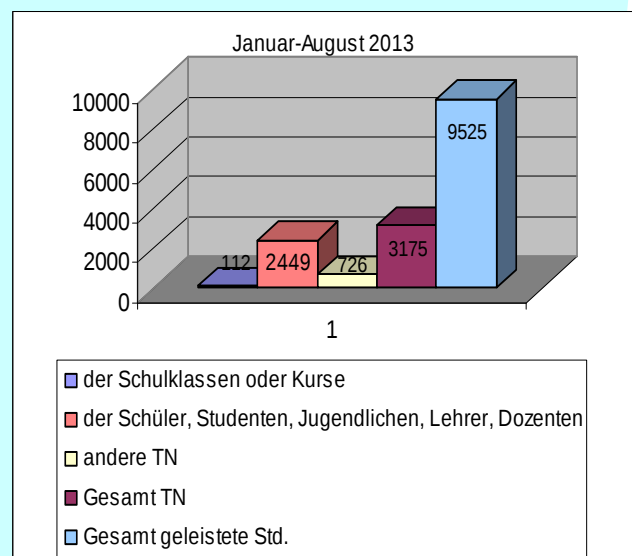
Eckdaten

zum Lern- und Theaterprojekt

„Interkulturelle Kompetenz“

- ✓ Veranstalter ist der Einwandererbund e.V. mit Sitz in Elmshorn.
- ✓ Das Projekt eignet sich sehr gut für Themen- und Projekttag zum Thema **„Rassismus und Fremdenfeindlichkeit bzw. Völkerverständigung und friedliche Integration“**
- ✓ Das Stück dauert knapp 45 Minuten.
- ✓ Der Projektleiter bietet auf Wunsch die Moderation einer Diskussion oder eines Workshops an.
- ✓ Es kann ohne großen Aufwand durchgeführt werden.
- ✓ Das Equipment wird von uns gestellt, der Veranstalter stellt, soweit möglich, lediglich als Kulisse zwei Pinnwände, einen Tisch und zwei Stühle zur Verfügung.
- ✓ Außerdem gibt es eine PowerPoint-Präsentation, die der Projektleiter bei einem Vorgespräch gern vorstellt.

Am Ende der Veranstaltung wird, als Beleg eine Teilnahmebestätigung (liegt vorbereitet vor)



ausgefüllt.

Der Veranstalter erhält vom Einwandererbund eine Urkunde. "Interkulturelle Kompetenz"

Pressebericht „Bühne frei für die Integration“

08. Februar 2013 | 06:45 Uhr | Von Jakob Koch

Freuen sich über die Verlängerung des Lern- und Theaterprojekts: Hayri Öznarin (v.l.), Ernst Dieter Rossmann, Aynura Sahmardanova, Horst Marn und Gisela Kuhlmann. Foto: KOCH

Elmshorner Theater-Projekt gegen Rassismus bekommt erneut EU-Fördermittel.

Schon mehr als 4600 Schüler erreicht.

Elmshorn. Es ist ein Erfolg für die Elmshorner Organisatoren: Das Lern- und Theaterprojekt "Interkulturelle Kompetenz" des Elmshorner Einwandererbundes wird für ein weiteres Jahr mit Fördermitteln der Europäischen Union ausgestattet. Damit kann Initiator Horst Marn weiterhin mit seinem Team an die Schulen im Land reisen, um auf Rassismus und Fremdenfeindlichkeit in der Gesellschaft aufmerksam zu machen.

"Wir freuen uns, dass wir das Projekt nun schon im sechsten Jahr in Folge durchführen können", berichtet Hayri Öznarin vom Elmshorner Einwandererbund. Insgesamt 51 000 Euro bekommen die Macher für ihr Projekt aus dem Fördertopf "Europäischer Fonds für Integration von Drittstaatsangehörigen". Zu dieser Summe muss der Einwandererbund mit Hilfe von Sponsoren und Spenden eine Eigenbeteiligung von 17 000 Euro beisteuern. Die Gelder fließen vor allem in Equipment und Reisekosten sowie die drei Mitarbeiter des Projekts.

Für Ernst Dieter Rossmann, SPD-Bundestagsabgeordneter und Ehrenmitglied des Einwandererbundes, ist die Fortführung der Förderung ein Erfolg: "Es ist schön zu sehen, dass es von Elmshorn ins Hamburger Umland ausstrahlt", so Rossmann. Es sei gut, dass die Europäische Union so ein Projekt fördere und er hoffe, dass es auch in Zukunft weiter mit Geldern bedacht werde. "Nicht-Rassismus muss erst gelernt werden und interkulturelles Lernen findet nun mal in den Familien statt", sagt der Bundestagsabgeordnete.

Auch im kommenden Projektzeitraum will Horst Marn mit seinem Team Vorstellungen in den Schulen umsetzen. Gezeigt wird wieder das Theaterstück "Papa, was ist ein Fremder?" nach dem gleichnamigen Buch von Tahar Ben Jelloun. Es stellt einen Dialog zwischen Tochter und Vater zum Thema Fremdenfeindlichkeit und Integration dar. Rund 60 Minuten dauert das Theaterstück. Gespielt wird es von Projektleiter Horst Marn. An seiner Seite wirkt meist eine Schülerin aus der jeweiligen Schule mit. Nach der Vorstellung folgt oftmals eine Diskussionsrunde mit dem Publikum. Dabei können die Schüler dann auch ihre eigenen Erfahrungen mit Rassismus und Fremdenfeindlichkeit schildern.

Seit Beginn des interkulturellen Theaterprojekts im Jahr 2007 haben die Macher in 138 Aufführungen mehr als 4600 Schüler erreicht. Für den kommenden Projektzeitraum befindet man sich bereits in Gesprächen mit Schulen in Heide, Mölln, Lübeck oder auch Itzehoe.

Erfolgsstatistik – Gesamtübersicht						
Lern- und Theaterprojekt „Interkulturelle Kompetenz“						
Veranstaltungs-Zeitraum	Anzahl der Schul-klassen oder Kurse	Anzahl der Schüler, Studenten, Jugendlichen, Lehrer, Dozenten	Anzahl andere Teil-nehmer	Gesamt-zahl der Teil-nehmer	Davon Dritt-staaten-ange-hörige	Anzahl der Netz-werk-treffen
November 2007 bis März 2013	132	3400	1205	4605	178	154
Januar 2013 bis August 2013	112	2449	726	3175	172	73
Gesamt	244	5849	1931	7780	350	227

DOGUS Interkulturelles Theater
ein kulturelles Lernprojekt, einziges interkulturelles Theater in Schleswig-
Holstein
gefördert von Kreis Pinneberg – Stadt Elmshorn
2013

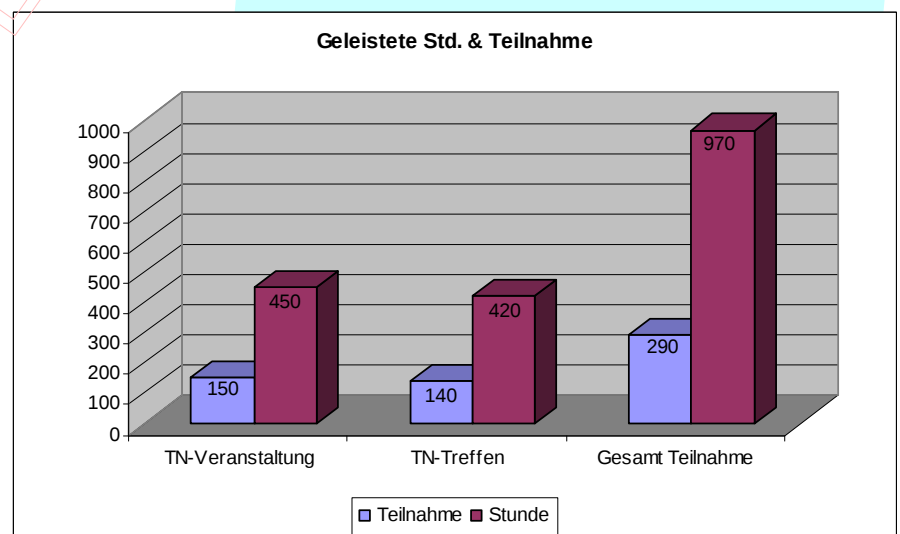
Der Name DOGUS ist von dem türkischen Wort Dogus, deutsch Geburt, abgeleitet. Die einzelnen Anfangsbuchstaben des Wortes DOGUS stehen für bestimmte Werte, die wir vertreten und für die wir uns einsetzen: Dialog, Orientierung, Gerechtigkeit, Universalität, Solidarität. Die Mitglieder von DOGUS sind Menschen aus verschiedenen Nationen, Kulturen, Weltanschauungen und Glaubensrichtungen. Am Theaterspielen interessierte Menschen aller Altersgruppen sind herzlich willkommen.

„Du kommst hier nicht rein“

Wir hatten 2013 4 Aufführungen in Elmshorn, Uetersen und Halstenbek mit 150 Zuschauern. Am Welttheatertag (27.03.2013), der gleichzeitig unser Gründungstag ist (27.03.2008) wurde wieder eine Schauspielerin aus unserem Ensemble vom Kreispräsidenten geehrt.

Die 6 Schauspieler, die Regisseurin und der Intendant haben in 2013 Insgesamt 914 Arbeitsstunden geleistet.

Horst Marn
Intendant

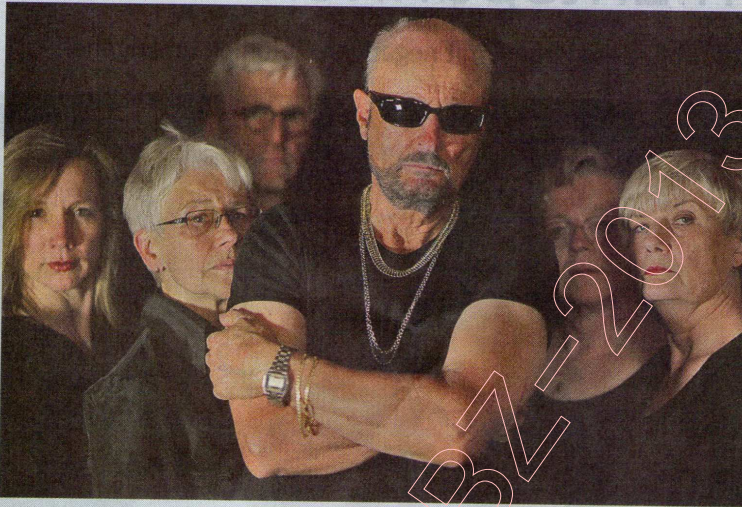


Siehe Text auf dem Flyer und Fotos.

UETERSENER NACHRICHTEN / UeNa-tip
SONNABEND, 29. JUNI 2013

! Du kommst hier nicht rein

INTERKULTURELLES THEATER DOGUS tritt auch in Uetersen auf



Die Theatergruppe DOGUS, das einzige interkulturelle Theaterensemble in Schleswig-Holstein, führt im September das selbst entwickelte Stück „Du kommst hier nicht rein“ auf. Der Vorverkauf hat begonnen.

ELMSHORN (uh). Die Schauspielerinnen und Schauspieler des Interkulturellen Theaters DOGUS proben zurzeit intensiv am Stück „Du kommst hier nicht rein“, das am Samstag, dem 7. September, um 19 Uhr auf der Bühne der Aula der Bismarckschule Elmshorn Premiere hat.

Das diesjährige Stück, bei dem Nadeshda Gerdt Regie führt, soll zum Nachdenken einladen und zum friedlichen Zusammenleben aller Völker und Kulturen anregen. Es geht um Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung.

Die Geschichte wird während der Proben von den Spielerinnen und Spielern er-

arbeitet und geschrieben. Sie wollen keine Moralpredigt halten, sondern in witzigen, lebendigen und tief berührenden Begebenheiten einige der vielen Seiten der Ausgrenzung zeigen.

Über die Ziele des Interkulturellen Theaters DOGUS – eine im Einwandererbund geborene Idee zur friedlichen

Völkerverständigung – sagt Intendant Horst Marn: „Der Name DOGUS ist von dem türkischen Wort Dogus, deutsch Geburt, abgeleitet. Die einzelnen Anfangsbuchstaben des Wortes DOGUS stehen für bestimmte Werte, die wir vertreten und für die wir uns einsetzen: Dialog, Orientierung, Gerechtigkeit, Universalität, Solidarität.“

Am Theaterspielen interessierte Menschen aller Altersgruppen egal, welcher Herkunft, Religion oder friedlichen Weltanschauung sind herzlich willkommen.

Nach der Premiere ist das Theaterstück „Du kommst hier nicht rein“ auch am Samstag, dem 8. September, um 16 Uhr in der Aula der Bismarckschule, am Freitag, dem 13. September, um 19 Uhr in der Stadthalle Uetersen (Berliner Straße), und am Samstag, dem 28. September, um 19 Uhr in der Aula des Wolfgang-Borchert-Gymnasiums in Halstenbek zu sehen.

Der Eintritt kostet 8 Euro, ermäßigt 5 Euro. Reservierungen und Vorverkaufskarten sind unter der Telefonnummer 04121-92887 oder der Mail-Adresse h.marn@teb-e.de erhältlich.

Dolmetscher-Treffen

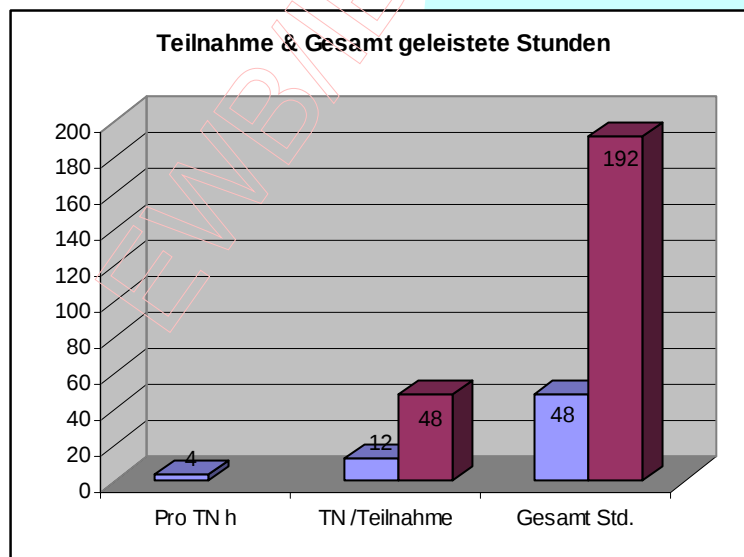
Dolmetscher-Treffen 2013 / Elmshorn

In Elmshorn fanden 2013 vier Dolmetscher-Treffen statt. Die Beteiligung war nach Thema unterschiedlich, das meiste Interesse fand das Treffen Fehlern und Haftung im Juni. Auffällig war, dass die Mehrzahl der TeilnehmerInnen nicht aus Elmshorn kam. (Die Zahl der Sprachen ist größer als die Zahl der TeilnehmerInnen, weil einige DolmetscherInnen mehrere Sprachen sprechen.)

In Elmshorn fanden 2013 wiederum vier Dolmetscher-Treffen statt:

- 9. März: Verhandeln, vereinbaren, bezahlen (Berufskunde für FreiberuflerInnen)
- 22. Juni: Als Dienstleister im Internet (Neue Wege der Werbung)
- 14. September: Dolmetschen und Übersetzen für Gerichte und Staatsanwaltschaften
- 14. Dezember: Dolmetschen in der Kommune

Es nahmen jeweils zwischen 8 und 14 Dolmetscherinnen und Dolmetscher teil, die zwischen Hamburg, Neumünster und der Nordsee tätig sind. Es waren alle großen und viele kleine Sprachen vertreten. Mehr als zwei Drittel der TeilnehmerInnen waren weiblich.



Reinhard Pohl

Aserbaidsschanischer Kultur- und Integrationsverein e.V.

Der Aserbaidsschanischer Kultur- und Integrationsverein e.V. wurde am 29. April 2012 gegründet.

Wir haben seit einigen Jahren festgestellt, dass es für die aserbaidsschanischen Mitbürger aus Elmshorn und Umgebung einen zunehmenden Bedarf gibt, interkulturell bedingte Aufgaben und Probleme über eine zentrale Anlaufstelle zeitnah und besser zu lösen.

Der Zweck des Vereins ist es, die Arbeit in den Bereichen Integration, Soziales, Kultur, Beratung von Menschen mit Migrationshintergrund und deren Familien zu erleichtern.

Der Aserbaidsschanischer Kultur- und Integrationsverein e.V. arbeitet an der Lösung der Probleme von Aserbaidsschanern, sowie Familien mit und ohne Migrationshintergrund und deren Kindern, die im Bereich Integration, Soziales, Kindergarten, Kinder- und Jugendhilfe, Bildung und Erziehung, sowie Schule und Privatleben auftreten.

Der AKIV e.V. ist ein gemeinnütziger Verein im Sinne der Jugendpflege, Jugendfürsorge, Bildung und Erziehung und ist Mitglied beim Einwandererbund e.V.



Frühlingsfest „Novruz“ am 23. März 2013

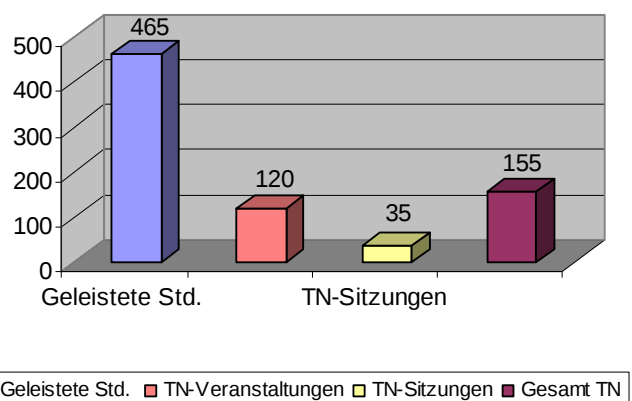
Durchgeführte Vorstandssitzungen im Jahr 2013:
5 Vorstandssitzungen

Die Erste Geburtstagsfeier fand im Saal des Einwandererbundes e.V. in der Feldstraße 3 in Elmshorn statt.

Vorstandsmitglieder des AKIV e.V.

**Aynura Sahmardanova, Ramiz Abbasov,
Urchan Sahmardanov, Şahin Abasov,
Mechpara Sahmardanova, Sevinc Hajiyeva,
Nizami Aliyev**

Gesamt TN & Stunden



Niederschwellige Frauenkurse



Kursangebote zur Integration ausländischer Frauen (Frauenkurse) unterscheiden sich in Ihrer Zielsetzung von den Sprach- und Orientierungskursen (§§ 10-13 IntV) durch ihre Niederschwelligkeit.

Sie orientieren sich an der Lebenswelt von Migrantinnen und berücksichtigen deren individuellen Bedürfnisse. Die Frauen werden dort abgeholt, wo sie stehen und auf Basis von Vertrauen und Offenheit dazu ermutigt ihre Lebenssituation zu Reflektieren, realistische Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln und erste Schritte aus eine häufig als unbefriedigend erlebten Situation heraus zu tun.

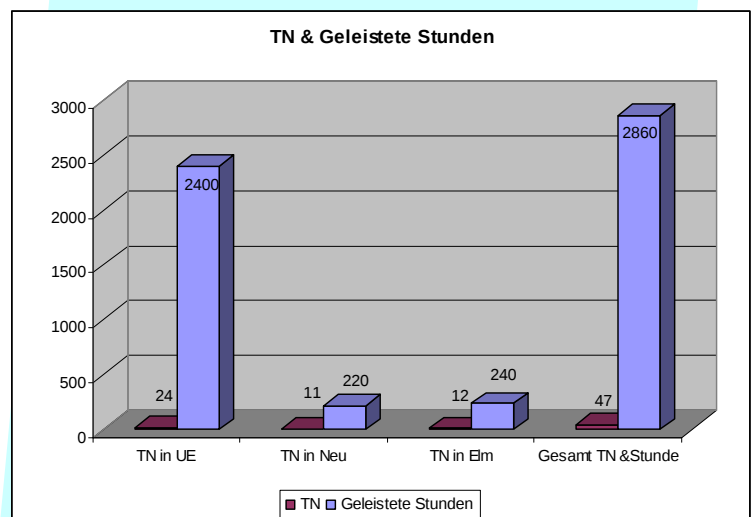
Durch die Kurse sollen vor allem auch Frauen aus muslimisch geprägten Kulturen mit Einschränkungen in der eigenen Lebensgestaltung sowie oftmals eingeschränkter Bewegungsfreiheit angesprochen und erreicht werden. Hier müssen die Rechte der Frauen in unsere Gesellschaft in Bezug auf eingeschränkte religiöse oder traditionelle Wertvorstellungen, wie sie insb. In islamischen Ländern noch Geltung haben, aufgegriffen werden. So sind Fragen der Ehr- und Moralvorstellungen, Zwangsehen, Gewalt gegen Frauen u.ä. teilnehmerorientiert zu behandeln.

Die Kurse richten sich sowohl an schon länger in Deutschland lebende ausländische Frauen als auch an neu eingereiste ausländische Frauen.

Wir haben in diesem Jahr 7 Frauenkurse durchgeführt. 24 Frauen in Uetersen, 11 Frauen in Neumünster, 12 Frauen in Elmshorn, **Insgesamt 47 Frauen** an dem Kursen teilgenommen.

Themen sind;

1. Lesen und Schreibenlernkurs bei dem Kurs die Analphabetin
2. Alltagsbewältigung, Orientierung im Stadtteil, Vermittlung von Kenntnissen über die deutsche Gesellschaft
Die beiden Kurse mit der Bildungszentrum Rose e.V. in Uetersen mit der Kursbegleiterin Frau Yvonne Hollers durchgeführt. Es wurde Langes Tannen Museum besucht und in eine kleine Gruppe, Wortschatz zu den verschiedenen Themen ausgebaut.
3. Sprachorientierung- Vorbereitungskurs erste Mal in Neumünster
4. Lebensplanung 1x in Elmshorn mit der RADUGA e.V.
5. Lebensplanung 1x in Uetersen / Die TN-innen wurden über die Professionellen Einrichtungen und Hilfsangebote informiert. z.B. BIZ, Frau und Beruf usw. Weiterbildungsmöglichkeiten wurde bekannt gegeben. Barbara Marn als Lebensberaterin die TN- innen informiert über die Zielsetzung, Lebensqualität usw.
6. Schutz von häuslicher Gewalt und Gesundheit in Uetersen / Die TN-innen wurden über diese Thema „Rad der Gewalt“ informiert. „Der Internationalen Tag“
7. Veränderte Bedingungen in der Migration "Bewusst oder Unbewusst leben" in Elmshorn und Uetersen durchgeführt.





*****Einen Aktion gegen die Finanzielle Kürzungen mit gemacht.

Das niederschwellige Angebot wird leiden

EINWANDERERBUND Sorge um eine Bildungsnische für Frauen
Von Claudia Ellersiek

Einshorn/Uetersen. Der Einwandererbund fürchtet um die Zukunft der niederschwelligen Kurse für Migrantinnen in Uetersen und Einshorn. Hintergrund ist die Ankündigung des Bundesinnenministeriums, die Mittel um etwa 60 Prozent auf insgesamt 600 000 Euro zu kürzen. „Wir haben 2013 sieben solcher Seminare angeboten, an denen insgesamt 70 Frauen teilnahmen“, sagte Kursleiterin Nazan Malkoc. Ob es bei dieser Zahl angesichts der eingeschränkten finanziellen Mittel bleiben werde, sei fraglich.

Anders als die Integrationskurse, ist die Teilnahme an den niederschwelligen Angeboten – ohne Vorkenntnisse möglich. Sie finden wohnortnah in einem vertrauten Umfeld wie einer Schule oder einem Kindergarten statt und orientieren sich inhaltlich stark an der Alltagssituation vieler ausländischer Frauen. Ziel ist die Heranführung an das gesellschaftliche Leben, ein erster Kontakt mit der deutschen Sprache sowie der Austausch mit Frauen aus verschiedenen Kulturen in der gleichen aktuellen Lebenssituation. „Durch diese Kurse werden vor allem Frauen aus muslimisch geprägten Kulturen mit Einschränkungen in der eigenen Lebensgestaltung sowie oftmals eingeschränkter Bewegungsfreiheit angesprochen und erreicht“, sagte Nazan Malkoc.

Viele Migrantinnen hätten sich bislang ausschließlich im häuslichen Umfeld bewegt, sich um die Familie gekümmert, ohne abgeschlossene Schul- oder Berufsausbildung. „Für sie ist der Schritt nach außen ein besonders großer“, sagte die Kursleiterin.

Experten sehen in den niederschwelligen Frauenkursen ein ebenso erfolgreiches wie ideales Mittel, gerade Migrantinnen mit einer geringen Schulbildung oder Analphabetinnen eine Zukunftsperspektive zu eröffnen. Teil des Konzeptes sind Kursleiter mit einer besonderen Vorbildfunktion, also solche, die selber einst an den niederschwelligen Frauenkursen teilgenommen haben und damit eine besondere Authentizität mitbringen.

Auch in den Kursen des Einwandererbundes greifen sie Themen auf wie die Rechte der Frauen vor dem Hintergrund religiöser und traditioneller Wertevorstellungen, die beruflichen Möglichkeiten, Bildungschancen, persönlichen Lebensentwürfe, Alltagsbewältigung und immer wieder der Schutz vor häuslicher Gewalt. Die Rückmeldung der Frauen sei positiv, sagte Nazan Malkoc. Zu ihnen gehört auch Sehri Konyali. „Diese Kurse sind für mich sehr wichtig, weil ich am Tag nur zwei Stunden als Reinigungskraft tätig bin. Ich knüpfte bei diesen Kursen neue Kontakte, und damit verbessere ich meine Deutschkenntnisse“, sagte sie.

Sehri Konyali nutzt das niederschwellige Angebot, um die ersten deutschen Wörter zu lernen und Kontakte zu knüpfen. Foto: EWB

Amal Hayami Rassame begann ihre Karriere in einem Frauenkurs und erhielt heute Französischunterricht. Foto: EWB

Zeitungsartikel - Hamburger Tageblatt 6.Jan.

AMBULANTE ERZIEHUNGS –HILFEN (AEH)

Wir haben im Jahr 2012 und 2013 leider keine Fälle gehabt. Deswegen können wir die erfolgreichen Leistungen hier nicht zuzeigen.

Im Jahr 2011 hatten wir nur 3 Fälle gehabt und erfolgreich abgeschlossen.

Im Jahr 2010 trotz des Wechsels von zwei AEH Bereichsleitungen, hatten wir keinen Erfolg, mehr Fälle zu bekommen. Außerdem arbeiten Träger,- Politik- und Verwaltungsvertreter noch in der AG § 78 SGB VIII, was eine gemeinsame Lösung zu finden, erschwert.

EWB/IBZ-2013